Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 3 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Groschen. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Stettin 1847. Posen 202157

Nr. 242. Bromberg, Sonnabend den 18. Oktober 1924. 48. Jahrg.

Der Zeppelinflug.

Ueber Neuyork.

Über die letze Phase der Zeppelinfahrt liegen heute weitere interessante Meldungen vor. **Als der Zeppelin Neuyork überflog, war die Bevölkerung der Riesenstadt voller Begeisterung. Sämtliche Sirenen der Fabriken heulten auf, die Glocken ertönten, alles überdröhnte der Salut, den die Küstenbatterien zur Begrüßung des Zeppelins schossen.** Wie die „Voss. Zeitg." aus Neuyork meldet, hat man chronometrisch festgestellt, daß 79 Stunden und 23 Minuten nach dem Start des Z. R. 3 in Friedrichshafen der Stand über der Neuyorker Freiheitsstatue erreicht wurde. Um acht Uhr morgens war der Zeppelin im Weichbild Neuyorks erschienen. Er fuhr langsam über Long Island, nahm dann seinen Weg über Brooklyn, die Bai, die Freiheitsstatue, die Halbinsel Manhattan, dann wendete er den Kurs, machte vier Schleifen, wobei er auf eine Tiefe von dreihundert Metern herabging. Von der Spitze des Woolworth-Gebäudes glaubte man, das Schiff mit den Händen greifen zu können. Die Neuyorker waren ganz außer sich geraten. Alle Menschen auf den Straßen schrien wild durcheinander, und warfen die Hüte in die Höhe.

Nach Vollendung der Schleifenfahrt über Neuyork nahm das Luftschiff den Kurs südwestlich. Das schöne Wetter ermöglichte es, den Flug noch weiterhin zu verfolgen. Das große Schiff **kam um 9,30 Uhr amerikanischer Zeit, d. h. 3,50 Uhr mitteleuropäischer Zeit, in Lakehurst an.** Als Erster stieg der Wachoffizier v. Schiller aus, dann folgte der Führer Dr. Eckener mit der Mannschaft.

Der Enthusiasmus war unbeschreiblich.

Die Besatzung, die überaus munter war, wurde ununterbrochen von Pressephotographen und Amateuren photographiert. Nachdem die Besatzung das Schiff verlassen hatte und die Luftschiffhalle geschlossen war, begann die amerikanische Fliegermannschaft das Wasserstoffgas aus dem Zeppelin herauszulassen; diese Arbeit soll in neun Stunden beendet sein.

Ehe das Schiff in die Halle gebracht wurde, wurde eine große Menge von Postsäcken ausgeladen. Die Zollformalitäten dauerten überaus lange und erregten zum Teil Heiterkeit, zum Teil Entrüstung der vielen Tausenden von Zuschauern, die in Autos herbeigeeilt waren. Die Besatzung sowie die Offiziere des Zeppelins sind in Häusern der Umgegend untergebracht. Neun Mann sind, nach der „Danz. Zeitg.", für drei Monate für die Luftflotte der Vereinigten Staaten engagiert worden. Die Hälfte der Besatzung bleibt dauernd bei den Goodyear-Roubber-Werken, die den Bau und Betrieb von Verkehrsluftschiffen betreiben wollen.

Die Verantwortung für das Luftschiff befindet sich bereits in den Händen der Vereinigten Staaten, die offizielle Übergabe soll baldmöglichst erfolgen; die Quittung für das Luftschiff soll der deutschen Regierung auf diplomatischem Wege später überreicht werden.

Dr. Eckener hat in den drei Nächten der Fahrt nur 3½ Stunden geschlafen und war sehr müde. Er will bald wieder nach Europa zurückkehren. In Neuyork findet ihm zu Ehren ein Bankett statt, auch ein Besuch von Reinhardts „Mirakel" ist vorgesehen. Am Montag soll eine allgemeine Besichtigung der Stadt Neuyork durch die Fahrtteilnehmer stattfinden. **Nach Dr. Eckeners Aussage verlief die Fahrt tadellos und das Luftschiff hatte nicht die geringste Motorstörung aufzuweisen. Es fuhr wundervoll ruhig, und niemand wurde krank.**

Die Botschaft Coolidges.

Die schon erwähnte Botschaft des Präsidenten Coolidge an Dr. Eckener hatte folgenden Wortlaut:

Ich gratuliere Ihnen zu der erfolgreichen Vollbringung Ihrer transatlantischen Fahrt. Diese wundervolle Begebenheit demonstriert mehr als je zuvor der Flug leichterer Luftkräfte die Möglichkeit, auf so weiter Fahrt Personen und Lasten zu befördern, und zeigt die Leistungsfähigkeit deutscher Ingenieure, die ein so wundervolles Luftschiff erbaut, und das sie sicher und ohne jeden Zwischenfall zu uns gefahren haben.

Dies ist eine Begebenheit von Weltinteresse,

und für mich persönlich und für das amerikanische Volk ist es außerordentlich befriedigend, daß die friedlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland wiederhergestellt worden sind, wie auch, daß dies große Luftschiff die erste direkte Fahrt zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten eingeweiht hat.

Ich hoffe, daß die Anerkennung der Vereinigten Staaten für die erfreuliche und bemerkenswerte Tat, die Sie durch das Herfahren dieses Luftschiffes geleistet haben, für Sie eine Befriedigung und ein Stolz in Ihrem Leben bedeutet.

*

Der Gruß des deutschen Reichspräsidenten.

Der deutsche Reichspräsident hat an Dr. Eckener in Lakehurst folgendes Telegramm gerichtet:

Nach glücklicher Ozeanfahrt begrüße ich mit dem ganzen deutschen Volk und seiner Regierung Sie und die tapfere Besatzung Ihres Luftschiffes aufs herzlichste. **Ihre Tat wird als Großtat in der Geschichte fortleben.** Möge Z. R. 3 auch auf seinen weiteren Fahrten Künder deutschen Könnens sein, möge er seinem Berufe, den freien und friedlichen Wettbewerb aller Völker zu fördern, mit bestem Erfolg dienen.

Ebert, Reichspräsident.

*

Der Kampf um die Zeppelinwerft.

Frankreich besteht auf der Zerstörung des Luftschiffhafens Friedrichshafen.

Die Forderung nach Zerstörung der Zeppelinwerft in Friedrichshafen, die der „Matin" seit Wochen an hervorragender Stelle vertritt, scheint, wie eine in dem Blatt abgedruckte Erklärung des Unterstaatssekretärs für Flugwesen, Laurent Eynac, erkennen läßt, demnächst amtlich gestellt zu werden. Die Erklärung lautet wörtlich: „Wenn die Luftschiffstation in Friedrichshafen vorübergehend von der Botschafterkonferenz aufrechterhalten wurde, so geschah dies allein auf die ausdrückliche Bitte der amerikanischen Regierung, die für Rechnung der Reparationskommission ein Luftschiff von 70 000 Kubikmeter zu erhalten wünschte. Alle anderen Einrichtungen für den Bau von Luftschiffen bis zu 30 000 Kubikmeter müssen von den Deutschen zurückgekauft werden. Die hierdurch erzielten Beträge werden auf Rechnung der Verbündeten gesetzt.

Die Ausführung des Versailler Friedensvertrages über Friedrichshafen muß unverzüglich in Kraft treten. Die Werke, Schuppen und Modelle müssen zerstört werden."

Nach dem „Matin" wird Eynac den Vorschlag auf Niederlegung der Werke in Form einer Note Herriot unterbreiten; der Ministerpräsident dürfte die Note dann vor die Botschafterkonferenz bringen.

Wie ein amerikanischer Berichterstatter des „B. T." meldet, sind seit geraumer Zeit schon unter der Hand **von der englischen Regierung Bemühungen unternommen worden, um eine Sinnesänderung der zuständigen französischen Stellen herbeizuführen** und die Zerstörung der Werke in Friedrichshafen zu verhindern. Die Bemühungen sind aber völlig ergebnislos verlaufen. Frankreich besteht auf strikter Ausführung der einschlägigen Bestimmungen des Versailler Vertrages und weist alle Kompromißvorschläge ab. Da auch die amerikanische Regierung von der Aussichtslosigkeit der englischen Bemühungen unterrichtet war, hat sie sich von jeder Intervention zurückgehalten.

*

Verzweigung, nicht Verlegung des Luftschiffbaus Zeppelin nach Amerika.

Von der Leitung des Luftschiffbaus Zeppelin wird dem WTB. mitgeteilt, die von der Presse gebrachten Nachrichten, daß die gesamte Tätigkeit des Luftschiffbaus Zeppelin nach Amerika verlegt werden soll, trifft nicht zu. Die Sachlage ist vielmehr folgende: Der Luftschiffbau Zeppelin hat in den Vereinigten Staaten eine Neugründung gemeinsam mit der Good Year Tire and Rabby Company in Akron (Ohio) ins Leben gerufen, die unter dem Namen Good Year Zeppelin Corporation den Bau von Luftschiffen in Amerika aufnehmen soll. Zu diesem Zweck ist geplant, einen kleineren Stab von Ingenieuren dahin zu entsenden. Die Fortführung der Arbeiten in den Zeppelinwerken in Friedrichshafen wird dadurch nicht beeinträchtigt. Ein enges Zusammenarbeiten beider Werften ist vorgesehen. Dr.-Ing. h. c. Ludwig Dürr wird, wie seit 25 Jahren, technischer Direktor in Friedrichshafen bleiben. Als technischer Leiter der neuen Werft ist Chefkonstrukteur des Luftschiffbaus Zeppelin Dr.-Ing. Carl Arnstein vorgesehen.

*

Flug des Z. R. 3 nach dem Nordpol?

Wie die „D. A. Z." aus Neuyork erfährt, wird der Marinesekretär Wilbur nach der Abnahme des Z. R. 3 vorschlagen, daß das Luftschiff einen Flug nach dem Nordpol unternimmt.

*

Berlin, 17. Oktober. PAT. Nach offiziellen Angaben legte Z. R. 3 auf seinem Fluge nach Amerika 5066 engl. Meilen in 81 Stunden 17 Minuten zurück. Die durchschnittliche Fahrtgeschwindigkeit betrug somit 62,65 engl. Meilen und die größte Höhe, in der sich das Flugzeug befand, 3680 Meter.

London, 16. Oktober. PAT. Wie das Reuter-Bureau aus Washington meldet, werden, sobald der Z. R. 3 formell durch die Regierung der Vereinigten Staaten übernommen worden ist, Deutschland 2 200 000 Dollar auf das Konto der deutschen Reparationen gegenüber Amerika gutgeschrieben.

Deutschlands Anleihe-Erfolge.

Die Reparations-Anleihe auch in London überzeichnet!

Als am Mittwoch, den 15. Oktober, morgens um 9 Uhr die Beamten der Bank von England die Tür des Effektenkontors öffneten, wurde dieses Ereignis von einer Menge von 2000 Personen mit einem Hurra begrüßt. Bis 11 Uhr vollzog sich ein reges Zeichnungsgeschäft, wobei viel bemerkt wurde, daß zahlreiche Personen nur kleine Beträge bis zu 50 Pfund zeichneten. Nach 11 Uhr, als es in den großen Büros der City lebendig wurde, lief noch eine große Anzahl Zeichnungen seriöser Finanzkreise ein, und um 1 Uhr und 3 Minuten **wurde die Liste wegen Überzeichnung als geschlossen erklärt.** Die Bank von England erklärte, daß es noch nicht zu übersehen möglich sei, welcher Prozentsatz der Zeichnungssumme zugewiesen werden würde. Privatim verlautet, daß mindestens der eineinhalbfache Betrag gezeichnet sein soll.

In Londoner Finanzkreisen verlautet, daß die deutsche Anleihe **an der Neuyorker Börse mindestens zehnmal überzeichnet** worden sei. An der Nachbörse wurden Zeichnungsscheine bereits mit 2½ Prozent Aufgeld zu 94½ Prozent bei lebhaftem Verkehr umgesetzt. Nach einem Neuyorker Telegramm der „Times" haben sich annähernd 1100 Banken und Makler mit all ihren Filialen an der Auflegung der Anleihe beteiligt, Die größte Einzelzeichnung beträgt 10 Millionen Dollar vom amerikanischen Tabaktrust.

Auch in Stockholm wiederholte sich das gleiche Bild: **der schwedische Anteil der deutschen Anleihe wurde in wenigen Stunden überzeichnet.**

*

Auslandskredit für die deutsche Wirtschaft.

Gleichzeitig mit der Auflegung der deutschen Anleihe hat sich die amerikanische American Continental Cooperation gebildet, **die 100 Millionen Goldmark Kredit zunächst ausschließlich der deutschen Industrie** gewährt. Für später sind — wie der Ullsteindienst berichtet — noch andere Geschäfte mit Europa geplant. Die Gründer dieser Cooperation sind Warburg, Kuhn, Loeb & Co., Dillon, Reed und Crawath. Deutscher Berater ist der Hamburger Bankier Warburg.

Der Złoty (Gulden) am 17. Oktober
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar =	5,23	Złoty
	100 Złoty =	106¾	Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,21	Złoty
	1 Danz. Guld. =	0,93¾	Złoty
	Rentenmark . . =	1,25	Złoty

*

Die polnische Auslandsanleihe.

In der letzten Sitzung des polnischen Wirtschaftsrates machte, wie der Osterpreß berichtet, der ehemalige Finanzminister und jetzige Direktor der Landwirtschaftsbank, Dr. Steczkowski, Mitteilung über den Stand der Anleihefrage. Danach steht der **Abschluß zweier Anleihen in Amerika** demnächst bevor. Die eine dieser Anleihen im Betrage von 10 Millionen Dollar ist für kommunale Zwecke bestimmt, die andere für die Bedürfnisse der Industrie.

Paris—Moskau.

Vor der französischen Anerkennung der Sowjets.

In der Abendausgabe der Pariser „Information" macht Herbette interessante Mitteilungen über die bevorstehende Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland. Nach diesen Mitteilungen wird der von Senator de Monzie geleitete Ausschuß voraussichtlich morgen den Text einer französischen Note an Rußland aufsetzen. In dieser Note wird Frankreich mitteilen, daß es die Moskauer Regierung als zu Recht bestehende Regierung aller Teile des alten Rußlands, welche die Sowjets anerkannt haben, seinerseits anerkennt und die Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen sowie Verhandlungen zur Regelung aller schwebenden Fragen wünscht.

Senator de Monzie wird vermutlich nach London gesandt werden, um den dortigen Vertreter der Moskauer Regierung, Rakowski, die französische Note zu überreichen. Es ist anzunehmen, daß Rakowski russischer Botschafter in Paris wird, während Senator de Monzie als französischer Botschafter nach Moskau gehen dürfte. Auf französischer Seite würde man es begrüßen, wenn Tschitscherin persönlich nach Paris kommt, um selbst die Verhandlungen zu eröffnen.

Das Palais der alten russischen Botschaft in Paris wird dem Sowjetbotschafter zur Verfügung gestellt. Auch die russischen Kriegsschiffe der Wrangel-Flotte in Biserta sollen Rußland zurückgegeben werden.

Berlin—Moskau.

Wiederaufnahme der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen.

Die deutsch-russischen Handelsvertrags- und Wirtschaftsverhandlungen, die seit dem Ausbruch des Konflikts wegen der Berliner Handelsvertretung geruht hatten, werden im November wieder aufgenommen. Zu diesem Zweck begibt sich, wie der Ost-Expreß erfährt, die deutsche Delegation, die unter dem Vorsitz von Exzellenz von Körner steht, am 6. November nach Moskau. Die Vorbereitung der umfangreichen schwierigen Verhandlungsgegenstände ist in der Zwischenzeit von den deutschen amtlichen Stellen fortgeführt worden. Am 14. Oktober hat im Auswärtigen Amt eine Sitzung stattgefunden, zu der ein größerer Kreis von deutschen Interessenten eingeladen war, um ihnen einen Überblick über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen und die weiteren Absichten zu bieten und ihnen Gelegenheit zur Meinungsäußerung zu geben.

Die bisherigen Verhandlungen haben sich mit dem Konsulatswesen, der Seeschiffahrt, der Rechtshilfe, dem Nachlaßwesen, der Übernahme von Staatsangehörigen der beiden Teile und der Auslieferung von Verbrechern befaßt und haben im allgemeinen einen günstigen Verlauf genommen. Für die weiteren Verhandlungen, die Mitte November in Moskau beginnen, sind folgende Materien in Aussicht genommen: allgemeiner Rechtsschutz, Niederlassungs- und Aufenthaltsrecht, Regelung des Handelsverkehrs einschließlich des Zollwesens, das Konzessionswesen, Eisenbahn- und Wasserstraßenverkehr, Steuerwesen, Versicherung, gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, privatrechtliche Schuldverhältnisse und Familienrecht.

Die deutsche Delegation beabsichtigt, zunächst nur bis Weihnachten in Moskau zu bleiben und dann nach Berlin zurückzukehren. Das weitere Verfahren wird davon abhängen, welche Ergebnisse bis zu diesem Zeitpunkt erzielt werden können.

Der Wahlkampf in England.

London, 16. Oktober. PAT. Gegenwärtig kann man bereits annähernd die Zahl der Kandidaten der einzelnen Parteien benennen. Die Arbeitspartei stellt etwa 520 Kandidaten auf (im vergangenen Jahre 423), die Konservativen dieselbe Anzahl wie im Vorjahre, d. h. 536, die Liberalen 330 (im vergangenen Jahre 454). Die Verringerung der Kandidatenzahl der liberalen Partei erklärt sich aus der Tatsache, daß in den Wahlbezirken, in denen die Liberalen im Vorjahre eine Niederlage erlitten haben, die Kandidaturen der Liberalen zurückgezogen wurden. Die Konservativen haben

in verschiedenen Wahlbezirken dieselbe Taktik angewandt. Es ist anzunehmen, daß es zwischen den Liberalen und den Konservativen in 60 Wahlbezirken zu einer Verständigung gekommen ist. Im Zusammenhange damit ist hervorzuheben, daß bei den letzten Wahlen die Arbeitspartei 70 Mandate lediglich infolge der Zersplitterung der Stimmen der konservativen Partei erlangt hat. Die Arbeitspartei hat gegenwärtig ihre Kandidaturen in Bezirken aufgestellt, in denen sie sich bei den letzten Wahlen um keine Mandate beworben haben. Ein großes Interesse dürften die Wahlen in Sheffield hervorrufen, wo der Unterstaatssekretär beim Außenministerium, Ponsonby, der bekanntlich indirekt für die Unterzeichnung des englisch-sowjetistischen Traktats verantwortlich ist, kandidiert.

Die chronische Regierungskrise in Deutschland.

Austritt der Bauernbundführer aus der Demokratischen Partei.

Die deutsche Regierungskrise ist noch immer nicht beendet. Das Zentrum, bei dem die Lösung der Frage liegt, kann sich nicht für deren Beantwortung „Bürgerblock" oder „Parlamentsauflösung" entscheiden. Es will ohne die Demokraten nichts unternehmen, was dem Standpunkt der Rechtsparteien (Deutschnationale und Deutsche Volkspartei) entgegenkommt.

Die Stellung der Demokraten wurde durch das Ausscheiden seiner in das Präsidium der Reichsbahngesellschaft berufenen Mitglieder Oeser und von Siemens nicht gerade verstärkt. Ein neuer Verlust trifft sie durch den Abmarsch der Bauernbundführer in das Lager der Deutschen Volkspartet.

Die demokratische Reichstagsfraktion teilt mit, daß der Abg. Dr. Böhme aus der Deutschen Demokratischen Partei und damit aus der demokratischen Reichstagsfraktion ausgeschieden ist. Dr. Böhme ist auf der demokratischen Reichsliste gewählt worden. Er ist Geschäftsführer des Deutschen Bauernbundes und hat sich jetzt der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei angeschlossen. Dr. Böhme erklärt in einem Schreiben an die Demokratische Fraktion, daß sein Vorgehen letzten Endes durch das Verhalten der demokratischen großstädtischen Presse veranlaßt worden sei, die wegen ihrer Angriffe gegen die Landwirtschaft von der Reichstagsfraktion niemals zurecht gewiesen worden sei.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Bauernbundführer der Deutschen Demokratischen Partei, der preußische Landtagsabgeordnete Westermann, ferner das Mitglied des Reichswirtschaftsrates Schmidthals und der Bauernbundführer Hartkort-Ostpreußen ihren Austritt aus der Partei erklärt haben. Sie haben sich gleichfalls der Deutschen Volkspartei angeschlossen.

Die Eröffnung des rumänischen Parlaments.

Bukarest, 16. Oktober. PAT. Der König eröffnete die Session des Parlaments mit einer Thronrede, in welcher festgestellt wird, daß die innere Lage Rumäniens durchaus befriedigend sei. Vom Friedenswillen durchdrungen, wird Rumänien, so sagte der König, zu einem immer wichtigeren Faktor der Ordnung, der Zivilisation und einer gesunden Entwicklung in diesem Teile Europas, während gleichzeitig sein Prestige auf allen internationalen Konferenzen gehoben wird. In der letzten Völkerbundstagung, wo man Rumänien einen Ehrenplatz zuerkannt hat, begannen wir mitzuarbeiten an dem großen Werk des Friedens und auch der Abrüstung, und wir werden auch fernerhin mit aller Aufrichtigkeit die Friedensgefühle bewahren, die wir in Grenzen hegen, welche durch Rücksichten unserer Sicherheit und der territorialen Einheit uns gesteckt sind. In der Londoner Konferenz haben wir noch einmal nachgewiesen, daß wir alle aus dem Traktat sich ergebenden Verpflichtungen erfüllen. Wir sind jedoch gleichzeitig entschlossen, die Achtung unserer Rechte zu verlangen, die wir durch unsere Opfer uns errungen haben. Die Thronrede endete mit einem Hinweis auf eine Reihe von Konventionen, die mit fremden Staaten abgeschlossen wurden, und betont die Besserung der finanziellen Lage Rumäniens.

Der Aufstand in Weißrußland.

Wilna, 17. Oktober. Hier liegen sensationelle Meldungen über einen Aufstand im sowjetistischen Weißrußland vor. Nach diesen Meldungen gewinnt der Aufstand an Ausdehnung, hauptsächlich infolge der Requisition von Getreide. Das Getreide aus Weißrußland soll nach den vom Hunger betroffenen Provinzen ausgeführt werden. Viele Dörfer der Gouvernements Minsk, Witebsk und Smolensk haben die Hergabe von Getreide verweigert. Die Sowjetregierung erwiderte mit Repressalien.

Am 5. d. M. drang eine Abteilung der Roten Garde in das Dorf Piecierskie, Kr. Smoleńsk, ein, wo sie mit einem Kugelregen empfangen wurde. Hierbei wurden fünf Mann getötet. Aus Smoleńsk wurde unverzüglich eine Strafexpedition mit sieben Maschinengewehren entsandt. Die Bauern lockten die Truppen in einen Hinterhalt und ermordeten 50 Soldaten. Die übrigen Mitglieder der Expedition ergriffen die Flucht und ließen die Maschinengewehre in die Hände der Aufständischen fallen. Als am nächsten Tage zwei sowjetistische Infanterieregimenter in das Dorf eindrangen, trafen sie keinen Menschen im Dorfe an. Die Bevölkerung einiger umliegender Dörfer flüchtete gleichfalls in die Wälder. Ein gewisser Michajlow, ein früherer Offizier der zaristischen Armee, Sohn eines Popen aus dem Dorfe Stobno, stellte sich an die Spitze von 200 Mann, die zum Kampf gegen die Sowjets ausrückten. **In Smoleńsk wurde der Kriegszustand verhängt.**

In den Smoleńskier Gefängnissen befinden sich 6000 Bauern, die der Teilnahme an der aufständischen Aktion verdächtig sind.

Vor der Rekonstruktion des Kabinetts.

Der „Kurjer Poznański" beschäftigt sich in seinem letzten Leitartikel mit der voraussichtlich nahe bevorstehenden Rekonstruktion des Kabinetts, wofür nach seiner Ansicht eine Reihe von Gründen vorliegen. Als einen dieser Gründe teilt das Blatt ein Gerücht mit, wonach der in Paris befindliche Kriegsminister Sikorski dort mit dem Abg. Thugutt über eine Ersetzung des angeblich unmöglichen Außenministers Skrzyński durch Ignaz Paderewski unterhandeln soll. Der „Kurjer" hält zwar dieses Gerücht für unbegründet, da er nicht gut annehmen könne, daß sich Herr Sikorski, ohne sich vorher mit dem Ministerpräsidenten Grabski verständigt zu haben, auf die Ministersuche begeben könnte. Gleichwohl bestehen für das Blatt eine Reihe von Symptomen, aus denen sich ergebe, daß eine Rekonstruktion des Kabinetts unvermeidlich sei. Es ist dieser Ansicht hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Empfindung allgemein sei, daß die gegenwärtige Regierung trotz großer Verdienste, die sich besonders der Ministerpräsident in Sachen der Finanzsanierung erworben habe, innerlich zu schwach sei, um die Schwierigkeiten der Lage meistern zu können. Die Regierung Grabski sei hauptsächlich zur Sanierung des Staatsschatzes gebildet worden. Inzwischen seien aber eine Reihe rein politischer Fragen wie die Frage der Nationalen Minderheiten und die Frage der außenpolitischen Sicherung des Staates in den Vordergrund getreten. Aus vorwiegend unpolitischen Männern zusammengesetzt, müsse das Kabinett jetzt eine aktive Politik treiben, und die Gegenwart verlange, daß diese Politik entschieden, klar und stark sei.

Da indessen eine parlamentarische Mehrheit fehle, könne eine Rekonstruktion des Kabinetts nur erfolgen auf Grund einer Koalition der polnischen staatserhaltenden Parteien. Es sei ein Irrtum, anzunehmen, daß unter den heutigen parlamentarischen Verhältnissen bei uns eine Koalitionsregierung in des Wortes genauester Bedeutung entstehen könnte. Soweit sind die polnischen Parteiverhältnisse auf der Linken noch nicht gediehen. Der Staat sei noch zu jung, um beispielsweise das englische Experiment nachahmen zu können, daß man in loyaler Weise das Steuer einer parlamentarischen Minderheit, sei es der Linken, sei es der Rechten, anvertraue. Die einzig mögliche Form eines Koalitionsministeriums sei, daß es mehr oder minder außerparlamentarischen Charakter trage und sich aus Politikern und Fachleuten zusammensetze; es müsse aber die Zusage seitens der Mehrheit der polnischen Parteien haben, daß es von ihnen unterstützt würde. Nur ein solcher Versuch einer Rekonstruktion des Kabinetts wäre möglich und ersprießlich, wobei dem bisherigen Ministerpräsidenten Grabski die bedingungslose Zusicherung gemacht werden müsse, daß er seine Arbeit zur Sanierung der Finanzen, die sich erst in ihrer ersten Phase befinde, fortführen könne.

Bis zum letzten Blutstropfen.

Dirschau, 16. Oktober. PAT. Wie in anderen Städten, so fand am vergangenen Sonntag auch hier eine große Manifestation der Bevölkerung Dirschaus und des Kreises unter Teilnahme der verschiedensten Vereine, Innungen und Organisationen statt, um gegen die deutschen Gelüste (?) in bezug auf die Losreißung Pommerellens von Polen zu protestieren. Nach mehreren Ansprachen wurde folgende Resolution angenommen:

„Die versammelten Bewohner Dirschaus und des Kreises geben sich, entrüstet über die Gelüste Deutschlands, die auf die Schmälerung der Grenzen unserer Republik gerichtet sind und besonders die Losreißung Pommerellens und Oberschlesiens von Polen anstreben, dem Lande eines 30-Millionenvolkes, dessen Existenz und Entwickelung von dem freien Zugang zum Meere abhängt, Rechenschaft über die Gefahr, die der Zukunft unseres Vaterlandes droht. Feierlich protestieren wir gegen die dahingehenden Bestrebungen gegenüber Gott und dem Teil des Volkes, der durch die Rückkehr zum Mutterlande das an unserem Volke vor 150 Jahren verübte Verbrechen der Teilung wieder gut gemacht hat. Dessen eingedenk, daß der rücksichtslose und listige Feind nur auf einen Mißklang in unserer Gemeinschaft angesichts der uns drohenden Gefahr lauert, beschließen wir aus Liebe zum Vaterlande, alle uns trennenden Zwistigkeiten zu unterlassen, und schwören, daß wir im Falle irgend eines Versuchs, unseren verbrieften Rechten Gewalt anzutun, bis zum letzten Blutstropfen diese Erde verteidigen werden, über die wir als jahrhundertelange Bewohner allein zu verfügen das Recht haben. In dem Sinne wenden wir uns mit einem warmen Appell an unsere Behörden, an den Sejm und Senat, ein wachsames Auge zu haben und eine kräftige Aktion gegen alle hinterlistigen Intriguen einzuleiten, die darauf abzielen, uns wiederum die Fesseln der Unfreiheit aufzuerlegen."

*

Unseren Standpunkt über derartige Manifestationen haben wir wiederholt zum Ausdruck gebracht. Wenn die Grenzen des Landes wahrhaft bedroht erscheinen, wird niemand die Berechtigung derartige Demonstrationen leugnen. Wir haben jedoch keine Anzeichen dafür, daß tatsächlich eine Bedrohung der Grenzen vorliegt. Im Gegenteil: Deutschland baut Zeppeline und andere Dinge und beschäftigt sich im übrigen — genau wie andere Länder — mit Regierungs- und Parlamentskrisen. Macdonald, Lloyd George und Nitti sind keine Deutschen, und der Pazifist Breitscheid, der in Genf die Korridorfrage anschnitt, bediente sich dabei keineswegs der starken Ausdrücke, die in polnischen Resolutionen beliebt werden. Im Gegenteil: seine Ausführungen können keinen Menschen schrecken. Wir sind zur nochmaligen Betonung dieser Tatsache verpflichtet, da die Dirschauer Demonstranten ebenso wie die Thorner ihren Protest auch als von uns ausgehend bezeichnen. Denn wenn von einem 30-Millionenvolk die Rede ist, müssen die nationalen Minderheiten unbedingt dabei einbegriffen sein (sonst will man nichts mit ihnen zu tun haben!). Wir werden niemals etwas gegen derartige Manifestationen vorbringen, wenn sie sachlich sind und der geschichtlichen Wahrheit keine Gewalt antun. Der letzten Demonstrationswelle, die ohne Grund einen deutschfeindlichen Charakter trägt, können wir diese Sachlichkeit und Wahrhaftigkeit leider nicht nachrühmen.

Zolldifferenzen zwischen Polen und Norwegen.

Nach Blättermeldungen ist es zu großen Zolldifferenzen zwischen Polen und Norwegen gekommen. Die Veranlassung hierzu soll Polen gegeben haben, indem es besonders das aus Norwegen eingeführte Salpeter mit ganz hohem Zoll belegte. Nachdem seitens der norwegischen Regierung hiergegen scharfer Protest eingelegt worden war, dieser aber von der polnischen Regierung nicht beachtet wurde, hat der norwegische Staat auch seinerseits die aus Polen eingeführten Waren wie Getreide und Kartoffeln mit hohem Zoll belegt. Dies wollte sich wiederum Polen nicht gefallen lassen und hat dafür die Einfuhr norwegischer Heringe erheblich eingeschränkt, was einem förmlichen Boykott gleichkommt. Die Zolldifferenzen nehmen immer schärfere Formen an und gleichen einem förmlichen Zollkrieg. (Die Sache erinnert an das deutsch-polnische Verhältnis, wobei Polen selbst den größten Schaden davontrug. D. Red.)

Die Piasten und Minister Skrzyński.

Warschau, 17. Oktober. Wie „Nasz Przegląd" erfährt, soll in der heutigen Sitzung des Piastenklubs u. a. das Verhältnis des Klubs zu Minister Skrzyński besprochen werden. Bekanntlich nahm der Klub in der letzten vor kurzem stattgefundenen Sitzung gegenüber Skrzyński trotz verschiedener Vorbehalte eine günstige Stellung ein. Dies rief auf der Rechten Unzufriedenheit hervor, und es wurden Schritte unternommen, um die Piasten zur Änderung dieses Standpunktes zu veranlassen. Unter diesem Druck soll, wie behauptet wird, der Piastenklub sich entschlossen haben, die Angelegenheit nochmals in Erwägung zu ziehen. Dies wird mit weitgehenden Kombinationen in Verbindung gebracht, von denen wir bereits vor einigen Tagen berichteten. In der heutigen Sitzung soll ferner die Frage der Änderung der Konstitution und der Wahlordnung besprochen werden.

Republik Polen.

Polens Delegierter auf der internationalen Abrüstungskonferenz.

Warschau, 16. Oktober. Anfang nächsten Jahres findet die internationale Abrüstungskonferenz statt. Nach Meldung der „Polska Zbrojna" ist von seiten Polens mit der Teilnahme an dieser Konferenz der frühere Kriegsminister General Sosnkowski betraut worden.

Ein politisches Duell.

Dieser Tage fand zwischen dem Abgeordneten Chefredakteur des „Kurjer Warszawski" und dem früheren Wojewoden Domnarowicz ein Pistolenduell statt, das für beide Teile unblutig verlief. Die Ursache dieses Duells ist in politischen Beleidigungen zu suchen.

Neubau eines Sejmgebäudes.

Dieser Tage fand beim Sejmmarschall Rataj eine Konferenz statt, in der beschlossen wurde, einen Wettbewerb für den Bau eines neuen Heims für den Sejm auszuschreiben.

Aus anderen Ländern.

Der Völkerbund als Makler.

Die englische Regierung hat beim Sekretariat des Völkerbundes die sofortige Einberufung des Völkerbundrates zu einer außerordentlichen Sitzung beantragt, in der die Meinungsverschiedenheiten zwischen England und der Türkei über die einzusetzende provisorische Grenze entschieden werden sollen.

Familiensinn.

Aus London wird von Reuter gemeldet: Der Sohn Macdonalds wird bei den Wahlen als Kandidat der Arbeiterpartei auftreten. Da er aber bis 29. d. M. im Ausland abwesend ist, wird seine Schwester Isabella für ihn den Wahlkampf führen.

Rücktritt des schwedischen Kabinetts.

Das schwedische Kabinett Trygger hat seine Demission eingereicht. Der König ersuchte die Mitglieder des Kabinetts, vorläufig die Regierungsgeschäfte weiterzuführen.

Der Rücktritt des konservativen Ministeriums Trygger, das seit dem Sturz des Ministeriums Branting im vorigen Jahre am Ruder ist, war nach dem Ausfall der Wahlen vom 1. Oktober zu erwarten. Die Sozialisten gewannen dabei 5 Mandate und schicken augenblicklich mit den Kommunisten zusammen, die im Norden von Moskau wesentlich abgerückt sind, 108 Abgeordnete von 230 insgesamt in den Reichstag. Die zweitstärkste Partei, die Konservativen, haben nur 64 Stimmen. Es ist anzunehmen, daß Hjalmar Branting bei Zusammentritt des Reichstages mit der Kabinettsbildung betraut wird.

Eine französisch-belgisch-polnische Bank in Lille.

Lille, 15. Oktober. PAT. Ein Konsortium französischer, belgischer und polnischer Kapitalisten hat in Lille eine Verbandsbank gegründet. Der größte Teil der Anleihe befindet sich in Händen polnischer Kapitalisten. Zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Bank wurde der polnische Honorarkonsul in Brüssel, Tadeusz Garczyński, gewählt.

Neue Massen obdachloser Kinder in Rußland.

OE. Moskau, 15. Oktober. (Ost-Expreß.) In der Sitzung des Allrussischen Zentral-Exekutivkomitees kam der Kommissar für Volksbildung Lunatscharski bei der Beratung des Unterrichtsbudgets auf die Fürsorge für die obdachlosen Kinder zu sprechen, die bekanntlich seit Jahren in ganzen Scharen Rußland in allen Richtungen durchwandern. Der Kommissar äußerte sich zu dieser Frage auffallend pessimistisch. Die Lage sei „tatsächlich aussichtslos". Aus den Mißerntegebieten würden vermutlich schon in nächster Zeit neue Schwärme von Kindern sich in Bewegung setzen und dabei sei nicht nur die Zahl der Kinderhorte ganz unzureichend, sondern auch ihre Einrichtung. Und selbst diese Kinderheime würden wegen Mangels an Mitteln noch eingeschränkt werden müssen. Lunatscharski schlug vor, den ganzen durch Sammlungen gebildeten Lenin-Fonds für die obdachlosen Kinder zu verwenden.

Wiederaufleben des Kampfes um Schanghai.

London, 16. Oktober. A. W. In Schanghai sind abermals Kämpfe entbrannt, die sich diesmal auch auf das europäische Viertel ausdehnten. Die Kommandeure der Flotte der Verbündeten sahen sich infolgedessen gezwungen, zum Schutze der Europäer mehrere hundert Mann an Land zu setzen.

Aus Stadt und Land.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 15. Oktober. Vor einigen Tagen brachte, wie polnische Blätter melden, die Verwaltung der jüdischen Auswanderungsgesellschaft „Jeas" in Erfahrung, daß eine gewisse Schaja Margolin das Opfer eines gemeinen Betrügers geworden war. Dieser versprach ihr die zur Auswanderung nach Amerika nötigen Papiere zu besorgen und forderte für seine „Arbeit" 200 Dollar. Es verging eine längere Zeit, ohne daß der Mann mit den „guten Beziehungen" etwas von sich hören ließ. Erst nach einigen Wochen traf sie ihn in der Geschäftsstelle der Red-Star-Linie, Marszalkowska 134. Dort meinte der Betrüger, er wolle eben ihre Papiere in Ordnung bringen. Das Mädchen schöpfte aber Verdacht, beobachtete ihn längere Zeit und erfuhr seine Adresse. Er wohnte Franciskanska 6, hieß Benjamin Braff und wird der „Vizekonsul" genannt. Nachdem die Gesellschaft „Jeas" diese Tatsachen in der Hand hatte, übergab sie die Angelegenheit dem Untersuchungsamt. Dieses stellte fest, daß man es mit einer wohlorganisierten Betrügerbande zu tun hat. Der Zufall wollte es, daß in diese Affäre noch mehr Licht kam. Es kehrten nämlich 20 Personen aus Danzig zurück, denen Braff versprochen hatte, die nötigen Papiere nachzuschicken. Es dauerte ihnen aber zu lange, und so kehrten sie nach Warschau zurück und, erregt wie sie waren, drangen sie in die Wohnung des „Vizekonsuls" ein und zertrümmerten die ganze Wohnungseinrichtung. Die Polizei nahm sich der Sache an und fand in der Wohnung Beweise, daß außer Braff noch andere Betrüger zu dem „Emigrationskomitee" gehörten. Leider ist es den Verbrechern, die sich inzwischen ca. 15 000 Dollar erschwindelt hatten, gelungen zu entfliehen, aber man hofft, daß sie bald hinter Schloß und **Riegel sein werden.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 242.

Bromberg, Sonnabend den 18. Oktober 1924.

Pommerellen.

Auszeichnung pommerellischer Sämereiaussteller

auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Lemberg.

In der Sämereiabteilung, der in Verbindung mit der 4. Ostmesse am 5.—15. 9. 1924 eingerichteten Landwirtschaftlichen Ausstellung in Lemberg hat das Preisgericht pommerellischen Ausstellern folgende Auszeichnungen zuerkannt: 1. Polnisch-deutsche Samenzüchterei G. m. b. H.; Zamarte, Kreis Konitz, kleine silberne Medaille des Ministeriums für Landwirtschaft und staatliche Domänen für Arbeit auf dem Gebiete der Sämereierzeugung; 2. „Agronomia" G. m. b. H., Pelplin, Kreis Dirschau, kleine silberne Medaille des Ministeriums für Landwirtschaft und staatliche Domänen für Arbeit auf dem Gebiete der Sämereierzeugung; 3. Dr. German-Tuchola, Kreis Tuchel, kleine silberne Medaille des Ausstellungskomitees für Arbeit auf dem Gebiete der Sämereierzeugung; 4. Plehn-Kopitkowo, Kreis Mewe, große bronzene Medaille des Ausstellungskomitees für Arbeit auf dem Gebiete der Sämereierzeugung; 5. Konrad Frąca, Kreis Mewe, große bronzene Medaille des Ausstellungskomitees für Arbeit auf dem Gebiete der Sämereierzeugung; 6. Wehr-Wiszcsyc, Kreis Tuchel, Anerkennungsbrief des Ausstellungskomitees für Arbeit auf dem Gebiete der Sämereierzeugung! 7. Maercker-Starajania, Kreis Mewe, Anerkennungsschreiben des Ausstellungskomitees für Arbeit auf dem Gebiete der Sämereierzeugung; 8. Dr. Czarnecki-Siciny, Kreis Tuchel, Anerkennungsschreiben des Ausstellungskomitees für Arbeit auf dem Gebiete der Sämereierzeugung; 9. Rakowski-Nowe Zalno, Kreis Tuchel, Anerkennungsschreiben des Ausstellungskomitees für Arbeit auf dem Gebiete der Sämereierzeugung; 10. Pomm. Landwirtschaftskammer, Anerkennungsdiplom für Organisationsarbeit auf dem Gebiete der Sämereiwirtschaft und wissenschaftliche Vorstellung seiner Tätigkeit auf der Ausstellung.

Graudenz (Grudziądz).

17. Oktober.

* **Frostschutz der Wassermesser.** Das städtische Wasserwerk erinnert die Hausbesitzer usw. daran, daß es ihre Pflicht ist, die Wassermesser gegen Frost entsprechend zu sichern. Die Kellerfenster müssen geschlossen und gut verpackt werden. Für durch den Frost verursachte Schäden der Wassermesser sind die Hauseigentümer usw. verantwortlich und haben gegebenenfalls den Schaden zu tragen. *

*

A **Auf dem hiesigen Bahnhof** ist eine meteorologische Station errichtet. Auf einem hohen Holzpfosten ist eine Windrose mit Wetterfahne angebracht. Ebenfalls ist ein Thermometer vorhanden. Es werden Ablesungen gemacht und die Wahrnehmungen festgelegt. *

d **Ausbesserungsarbeiten** werden in der Alten Straße am Gleis der Straßenbahn vorgenommen. In der Oberthornerstraße wird eine Instandsetzung des Gasleitungsnetzes ausgeführt. *

d **Die mangelhafte Sauberkeit der Straßen** hat schon oft den Unwillen der Bürger erregt. Früher besaß Graudenz ein musterhaftes Straßenreinigungswesen. Es fehlten nur noch die Autokehrmaschinen und unsere Stadt hätte sich mit jeder Großstadt messen können. Von Pferden gezogene Sprengwagen durchfuhren die zu reinigenden Straßen und sprengten gründlich. Alsdann folgte die von einem Pferde gezogene Kehrmaschine. An heißen Sommertagen wurden auch die Straßen zum Binden des Staubes gesprengt. Schon während des Krieges wurden die Kehrmaschinen unbrauchbar, da die Bürstenrollen nicht ausgebessert werden konnten. Die Kehrmaschinen kamen in die Rumpelkammer und die Straßenfegerkolonne trat wieder in Tätigkeit. So ist es geblieben. Wie vor Jahrzehnten läuft ein Mann mit einer Gießkanne, wie sie der Gärtner braucht, vor der Kehrkolonne und spritzt etwas Wasser auf die Steine. Natürlich wird nur ein geringer Teil des Staubes gebunden, eine starke Staubwolke wirbelt empor und ist es windig, so belästigt der Staub die Passanten. Die meiste Schuld an der Unsauberkeit trägt allerdings das Publikum. Ein großer Übelstand sind die vielen Hunde, die nur allzu oft ihre Visitenkarten auf den Bürgersteigen abgeben. Seit Jahrzehnten hatte die Stadt eine Fahrordnung, die seinerzeit ziemlich genau derjenigen der Stadt Berlin entsprach. Es war z. B. genau angegeben, was nicht in offenem Wagen gefahren werden durfte. Leider wird die Fahrordnung allzu oft übertreten. Daß man zerbrochenes Glas auf die Straße wirft und liegen läßt, fällt weiter nicht auf. Obstreste und -Steine sind auch am besten auf dem Bürgersteige „aufgehoben". Trotzdem die Zahl der Polizeibeamten gegen frühere Zeiten wesentlich erhöht ist, werden diese dem Ordnungsdienst in den Straßen sich nicht genug widmen können, da sie anderweitig reichlich mit Arbeit belastet sind. Es sind neue Zweige des Ordnungsdienstes hinzugekommen, die früher nicht bestanden. Es ist die Richtigkeit der Inschriften der Firmen und Schaufensterauslagen zu kontrollieren, es müssen Feststellungen gemacht, Ermittelungen vorgenommen werden, so daß zu dem Ordnungsdienst in den Straßen nicht so viel Zeit übrig bleibt wie es vielleicht nötig wäre. Wenn die Straßenpassanten sich nicht selbst mehr an Ordnung gewöhnen und die Polizei im Ordnungsdienst unterstützen, wird man kaum auf mehr Reinlichkeit in den Straßen rechnen können. *

e **Ermittelte Diebe.** Von der Polizei wurden bereits die Täter ermittelt, welche vor einigen Tagen den Einbruch bei einer Witwe in der Oberthornerstraße versuchten. Es handelte sich u. a. um einen Verwandten des Hauswirtes. *

Thorn (Toruń).

‡ **Von der Weichsel.** Bei Thorn betrug der Wasserstand am Donnerstag früh 0,49 Meter über Normal. — Aus Danzig brachte Dampfer „Andrzej Zamojski" drei beladene Frachtkähne her. Eine Trafte schwamm stromab weiter. — Das Ladeufer vor den Schuppen der Uferbahn bietet heute ein sehr belebtes Bild. Dadurch, daß die unterhalb der Brücke liegenden Kähne hier los- und am unteren Kai festgemacht haben, ist der Schiffspark hier sehr vergrößert. Es liegen hier jetzt sieben Dampfer, und Kähne bis zu vier Stück nebeneinander in den Strom hinein. **

‡ **Die Deutsche Bühne in Thorn** eröffnete am Mittwoch Abend ihre dritte Spielzeit mit dem dreiaktigen Schwank „Die Logenbrüder" von Carl Laufs und Kurt Kraatz. Wir kommen auf die vor vollbesetztem Hause veranstaltete Aufführung noch zurück und bemerken heute nur, daß der Erfolg außerordentlich war. Das flotte Spiel, die unwiderstehliche Situationskomik, einzelne Typen wie die „graziöse Konfektioneuse", Logenschließer Bammelberger und andere rissen die Zuschauer immer wieder zu neuen Lachsalven hin, die minutenlang den Saal durchbrausten. — Zu vieler Freude war auch die Orchesterabteilung wieder auf dem Plan erschienen. Sie leitete den Abend durch einen schneidigen Marsch ein und unterhielt während der Pausen durch Konzertvorträge. **

‡ **Einem großen Tabaksschmuggel** ist die Polizei in Thorn auf die Spur gekommen. In Verfolg dieser Angelegenheit wurden vier Verhaftungen vorgenommen, und zwar Jan Liwkowski, ul. Św. Katarzyny (Katharinenstraße), ein gewisser Broniusz aus der ul. Wodna (Konduktstraße), **Wiktor Kasperwicz** und **Jan Bierzynski**. Bei den Haussuchungen wurden Tabake Danziger und deutscher Herkunft, die über die „grüne Grenze" nach Pommerellen eingeschmuggelt waren, in großen Mengen (zentnerweise) vorgefunden. Die Tabake wurden zu Zigaretten verarbeitet und in den Handel gebracht und fanden, zumal großer Mangel an Fertigfabrikaten aus den staatlichen Monopolfabriken besteht, starken Absatz. Einer der Festgenommenen hatte seinen Tabaksvorrat in einem Hotelzimmer auf dem Nowomieski Rynek (Neustädtischer Markt) „sichergestellt". **

‡ **Vom Zuge überfahren.** Ein schwerer Unfall, der glücklicherweise jedoch kein Menschenleben forderte, ereignete sich am vergangenen Sonnabend am Bahnübergang Dziemiony (Dreilinden). Das Pferd des hier vorbeifahrenden Besitzers Bansleben aus Liznowo (Elisenau) scheute beim Pfeifen der Lokomotive und rannte mit dem Fuhrwerk gerade in den Zug hinein. Dabei wurde der Wagen vollständig zertrümmert und das wertvolle Tier getötet. Herr B. kam wie durch ein Wunder mit dem bloßen Schreck davon. **

‡ **Culmsee** (Chełmża), 15. Oktober. Am vergangenen Sonntag fand unter großem Gepränge die feierliche Einführung des neuen Pfarrers Szydzik statt. Abends wurde von Kindern ein Fackelzug veranstaltet. — Am Herzschlag verstarb Montag ein etwa 60jähriger Arbeiter namens Lewandowski, als er sich in der Zuckerfabrik um einen Posten bewarb. Er verschied auf der Stelle. — Verhaftet wurde neulich nachts ein gewisser Konstantin Rywalski aus Thorn, der nach drei Jahren Zuchthaus aus Mewe ausgebrochen war und beim Bäckermeister Piętkowski einen Einbruch verübte, um sich Geld zu verschaffen. Obwohl er sich lebhaft gegen seine Festnahme wehrte, sich auch eines falschen Namens bediente, wurde er doch erkannt und wartet nun auf seinen Rücktransport nach Mewe, wo er noch 2 Jahre 8 Monate abzusitzen hat. Der Ausbruch wird ihm nun natürlich noch mehr einbringen. — Ein auswärtiger Arbeiter kaufte sich in einem hiesigen Geschäft ein Paar Stiefel. Sie drückten ihn aber so, daß er sie im „Park des 3. Mai" auszog, sie vor sich hinstellte und sodann einschlief. Als er erwachte, waren die Stiefel natürlich fort.

* **Dirschau** (Tczew), 16. Oktober. Der hiesigen Kriminalpolizei in Verbindung mit der grünen Grenzpolizei gelang es diese Nacht, den Schlichen einer großen Schmugglerbande auf die Spur zu kommen. Ein ungefähr 50 Mann starker Schmugglertrupp versuchte, mit Tabak voll beladen, die Freistadtgrenze zu überschreiten. Nachdem die Schmuggler erst eine Patrouille vorgeschickt hatten, um nachzuforschen, ob die Luft rein ist, überschritt der Haupttrupp die Grenze und wurde auch sofort von den wachsamen Beamten angehalten. In der Verwirrung ließ die Hälfte der Schmuggler ihre Konterbande im Stich und flüchtete. 19 Mann konnten gefaßt werden. Beschlagnahmt wurden über 100 000 Zigaretten und 80 Kilogramm Tabak und eine kleine Menge Schnupftabak. Die Schmuggler wurden nach Feststellung ihrer Personalien wieder auf freien Fuß gesetzt.

h **Górzno** (Kr. Strasburg), 15. Oktober. Auf dem gestrigen Wochenmarkte zahlte man für das Pfund Butter 1,60—1,80 zł, für die Mandel Eier 2 zł. Bei den Fleischern war reichliche Auswahl. Es kostete: Schmalz 2 zł, Speck 1,10—1,20 zł. Schweinefleisch 0,80—1 zł. Wurst 0,80—1,20 zł. Von Geflügel waren erhältlich: Gänse zu 6—7 zł, Enten zu 2—3 zł und Hühner zu 2—3 zł. Für Obst wurde gezahlt: Äpfel 10—20 gr, Birnen 15 gr und Pflaumen 20 gr. — Roggen stellte sich gestern auf 8,50 zł der Zentner.

* **Putzig** (Puck), 16. Oktober. Wie mitgeteilt wird, haben der Magistrat und die Stadtverordneten beschlossen, das Kriegerdenkmal als Altmetall (Rotguß?) für 1 Złoty das Kilo zu verkaufen. Das schöne Standbild „Helm ab zum Gebet" war nach Entwürfen von Frau Professor Wislicenus-Berlin gefertigt worden, kostete etwa 13 000 Mark und kam wenige Jahre vor dem Kriege zur Aufstellung, den gefallenen Helden aus unserem Kreise zum Gedächtnis. Das Standbild, das einen preußischen Fahnenträger im Gebet verharrend darstellt, war vor dem Beginn der polnischen Regierung nicht abgebaut worden angesichts des hehren Zwecks, dem es diente und der Versicherung, daß ihm von der neuen Regierung Schutz zuteil werden solle. Bald nach der Übernahme jedoch stellte es sich heraus, daß das Bildnis Ärgernis erregte und die Stadt nahm es, um es vor Demolierungen zu schützen, ins Spritzenhaus in Gewahrsam.

et. **Tuchel** (Tuchola), 16. Oktober. Von behördlichen Organen wurde auf den zu Tuchel gehörigen Abbauten nach Tabakanpflanzungen gesucht und solche auch vorgefunden. In Gegenwart der Beamten mußten die Pflanzen samt der Wurzel entfernt und vernichtet werden. Die Gewichtsfeststellung erfolgte wohl deshalb, um die Strafe hiernach zu bemessen. — Die Torfmoorbesitzer in unseren Heidedörfern Ostrowo, Brohse und Iwitz konnten vom Jahre 1919 bis in das vergangene Jahr gute Einnahmen als Erlös aus der Torfgewinnung vermerken. Bei den damaligen hohen Preisen für Holz und Kohle war Torf ein gesuchter Artikel und wurde nicht nur im Kreise selbst viel gebraucht, sondern wurde auch in hunderten Waggons nach Culmsee, Graudenz, Posen, ja selbst bis Warschau verfrachtet. Von Mitsommer bis in den Winter hinein rollte Fuhrwerk auf Fuhrwerk mit dem Brennmaterial auf allen Zufuhrstraßen nach den Stationen Poln. Cekzyn und Lindenbusch. Die Ländereien an den Bahnhöfen waren an die Torfstechereien als Lagerplätze verpachtet; haushohe Kegel und Würfel geschichteten Torfes, oft von ganz bedeutendem Umfang, säumten das Gleis beiderseits, im Laufe der Zeit gingen dann die Stapel nach und nach in alle Welt. Die ermäßigten Kohlenpreise haben zur Folge gehabt, daß Torf als Handelsware ausgeschaltet ist. Die Torfbruchinhaber lassen nur für den eigenen Hausbrand und für einige Marktfuhren arbeiten, die gute Einnahmequelle ist der kornarmen Gegend versiegt. — Wildschweine machen sich wieder in der Nähe mehrerer umliegender Ortschaften bemerkbar. Die Wühler haben sich jedoch verspätet, denn die Kartoffelfelder sind abgeerntet, die Frucht geborgen.

Kleine Rundschau.

* **Der Spuk von Lübeck.** Man schreibt der „Deutschen Tageszeitung": Ein ganzes Stadtviertel geriet seit einiger Zeit in Lübeck in Aufregung, da es bekannt wurde, daß in einem Hause der Hüxstraße ein „Spukgeist" sein Wesen treibe. Der im Hause wohnende Schlächtermeister Sußmann hörte zu verschiedenen Tageszeiten die Stimme eines Unsichtbaren, er hörte sie in seinem Zimmer, auf dem Flur, auf dem Boden, im Keller, kurz überall. Er wurde angesprochen, und wenn er sich umdrehte, war niemand da. Ging er auf den Boden, woher erneute Rufe kamen, war der Boden leer, doch schon rief wieder jemand von unten, und wenn er unten ankam, schrie der Geist wieder von oben! Die Familie des Schlächtermeisters geriet in größte Erregung und beschloß bereits, das Spukhaus zu verlassen. Zuvor aber untersuchten einige handfeste Männer das Haus. Sie fanden nichts. Während sie das Haus verließen, rief eine Stimme wie aus Grabestiefe: Auf Wiedersehen! Den Männern lief es kalt über den Rücken, da das Zimmer, aus dem der Gruß kam, leer war. Jetzt wurde die Polizei benachrichtigt. Die Beamten untersuchten ebenfalls das geheimnisvolle Haus von oben bis unten, alle Ecken und Winkel wurden durchstöbert — vergebens. Wo sie suchten, war der Geist nicht, wohl aber wurden sie an eine andere Stelle gerufen und von dort wieder wo anders hin. Die ganze Gegend stand schließlich vor dem Hause, das förmlich belagert wurde. Als letzte Instanz wurde die Kriminalpolizei geholt. Auch diese Beamten durchsuchten zum dritten Male jeden Winkel, fanden aber nichts, bis ihnen schließlich das Wesen des bald oben, bald unten im Hause wie zufällig herumhantierenden Dienstmädchens Martha Götz auffiel. Und richtig! Dieses Mädchen, zu allerhand Schabernack aufgelegt, war der Spukgeist! Sie entpuppte sich als Bauchrednerin allerersten Ranges und gestand den „Scherz" ein. Die Polizei nahm sie in Haft, da die Familie des Schlächtermeisters infolge der ausgestandenen Schrecken mehr tot als lebendig ist.

Thorn.

Wir sind Käufer für jedes Quantum
Fabrik-Kartoffeln
und erbitten Angebote. 20355
Tschepke & Grützmacher,
T. z o. p.,
Mostowa 5/7. **Toruń.** Tel. 120 u. 268.

Verkaufe ca. 15 Morgen einjährigen
Weidenbestand.
E. Neubauer, Wielka Nieszawka, poczt. Cierpice, pow. Toruń. 21854

Für evgl. Kirche werd. 500 **holländische Dachpfannen,** evtl. auch alte Steine, benötigt. Mindestlänge 40 cm. Angebote an Pfarrer **Heuer, Toruń,** Rozanna 4. 21902

1—2
gut möbl. Zimmer
per sofort gesucht 21946
v. Berchem, Deutsches Konsulat Toruń.

In Polnisch und Deutsch
Buchführung
Maschinenschreiben
Stenographie
Bilanzen 21901
jederzeit durch
Dir. Berger, Toruń
Zeglarska 25.

Deutsches Heim, Thorn.
Sonntag, den 19. Oktober 1924:
Großes
Solisten-Konzert.
Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!!
Hochachtungsvoll
11945 G. Behrend.
Reichhaltige Abendkarte
Keine Preiserhöhung

Deutsche Bühne in Toruń, T. z.
Mittwoch, d. 22. Okt., abends 8 Uhr,
zum ersten Male:
Das Glück im Winkel
Schauspiel von Sudermann. Vorverk. Buchhandlg. Steinert Nchf., Prosta 2. Abendkasse ab 7¼ Uhr. 21899

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, d. 19. Oktbr. 24.
(18. n. Trinitatis).

Altst. evang. Kirche. Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst. Nachm. 4½ Uhr: Jugend - Versammlung, Bäckerstr. 20.

Evangl.-luth. Kirche. Bachestraße 8 (Strumykowa). Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdst., Pfarrer Paulig.

Pensau. Vrm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pf. Anuschek.

Guttau. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pf. Anuschek.

Podgorz. Vorm. 10 Uhr: Erntedankfestgottesdienst und Feier des hl. Abendmahls.

Groß Nessau. Nachm. 3: Erntedankfest - Gottesdienst und Gedächtnisfeier des 50jähr. Bestehens des jetzigen Bethauses in Gr. Nessau.

Lulkau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Graudenz.

Speise- u. Fabrikkartoffeln
kauft in größeren Mengen zur sofortigen u. späteren Lieferung
A. Kowalski,
Getreide- und Kartoffel-Großhandlung,
Tel. 368-369. **Grudziądz** Tel. 368-369.
Telegramm-Adresse Eksrol. 20966

Habe größeren Bedarf an
Fabrikkartoffeln
über Dt. Eylau und erbitte Angebote. 21836
A. Arndt, Grudziądz,
Strzelecka 7. Telefon 367.

Fässer
von Oel und Teer
kaufen laufend zu höchsten Preisen.
Benzke & Duday,
Grudziądz 21374
Teerdestillation.

Tüchtige
Verkäuferin
aus d. Fleischerbranche gesucht. Bedingung poln. Sprache. 21949
Dom Delikatesów,
Grudziądz, ul. Stara 8.

Deutsche Bühne, Grudziądz, E. V.
Mittwoch, den 22. Oktober 1924,
abends pünktlich 8 Uhr, im Gemeindehause
Eröffnungs-Vorstellung
des 4. Spieljahres:
Minna von Barnhelm
Lustspiel in 5 Aufzügen
von G. E. Lessing.
Sonntag, den 26. 10. Minna von Barnhelm; hierfür res. Karten bis 21. 10. 21947
Kartenverkauf Mickiewicza (Pohlmannstr.) 15.

Nehme 2 908
Schüler vom Lande in Pension.
Frau Joh. Odden, Graudenz, Lindenst. 68.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, d. 19. Oktbr. 24.
(18. n. Trinitatis).

Evangel. Gemeinde Graudenz. Vorm. 10: Pf. Dieball. 11½ Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Dieball. Mittwoch, den 22. 10., nachm. 5 Uhr: Bibelstunde, Pf. Dieball.

Mockrau. Vorm. 10 Uhr: Abschiedsgottesdienst Pfarrer Diehl.

Gruppe. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Ergänzungswahl der kirchlichen Körperschaften. Nachm. 3½ Uhr: Gottesdienst in Dragaß.

Konitz.

Sonntag, d. 19. Oktbr. 24.
(18. n. Trinitatis).

Dreifaltigkeits-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Keine Amtshandlungen, 11¼ Uhr: Kirchliche Erneuerungswahl. Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdst. in Krojanten.

Die Polizei im Konfirmandensaal.

Erlebnisse im Pfarrhaus Kupferhammer.

Eine zum Protest herausfordernde Belästigung durch die örtliche Polizeibehörde erleidet nun bereits seit 4½ Jahren die ev. Kirchengemeinde in **Kupferhammer** (Międzichowo), Kreis Neutomischl. Die Kirche ist mit dem Pfarrhaus durch den Konfirmandensaal verbunden. Durch den Eingang zum Pfarrhause gelangt man linker Hand in das Amtszimmer des Pfarrers und rechts in den Konfirmandensaal. Bei der militärischen Besetzung im Januar 1920 wurden beide Räume vorübergehend für militärische Zwecke requiriert. Beim Wegzuge des Militärs hatte der damalige erste Bezirkskommissar in Kupferhammer nach vorhergehender Verabredung mit dem abziehenden Kommandanten stillschweigend ohne Befragung der Kirchengemeinde und des Pfarrers für seine Bürozwecke Besitz von den genannten Räumen ergriffen. Man tröstete sich damit, die erzwungene unliebsame Gastfreundschaft werde von kurzer Dauer sein, da andere Räume damals am Orte noch vorhanden waren, auch das Haus eines Reichsdeutschen gegenüber dem Pfarrhause lange Zeit zum Verkaufe stand. Es wurde auch angenommen, daß bald ein Kommissariatsgebäude hergestellt werden würde. Man irrte sich. Der Pfarrer muß nun schon 4½ Jahre den Konfirmandenunterricht mit 40 bis 50 Kindern notdürftig in seinem Wohnzimmer halten, in dem seine besseren Möbel stehen, aber auch die Regale mit den Pfarrakten und seinen eigenen Büchern untergebracht sind, da er seines Amtszimmers beraubt ist. Was 50 Kinder für Schmutz in die Stube tragen, der als Staub sich auf Möbel und Bücher ablagert, kann sich jeder leicht denken. Ohnedies ist dieses Wohnzimmer mit dem Amtszimmer, in dem während des letzten Winters fast alle Amtsgeschäfte des Kommissariats erledigt wurden, da der Konfirmandensaal zu viel Heizmaterial kostet, nur durch eine Tür verbunden, durch die alle Geräusche und Gespräche hüben und drüben vernehmbar sind. Die Gemeindeglieder, die den Pfarrer besuchen, stoßen bei ihrem Eintritt ins Pfarrhaus links und rechts auf Polizeiräume und gelangen erst auf Umwegen zu ihrem Pfarrer. Seit wann gehören Polizeiräume ins Pfarrhaus? Man denke sich den oft regen und lebhaften Verkehr in den Polizeiräumen und die damit verbundene Unruhe und Störung, die ins Pfarrhaus hineingetragen werden. Würde sich ein katholischer Pfarrer das gefallen lassen, was man nun schon 4½ Jahre hindurch ohne Aussicht auf Änderung einem ev. Pfarrer aufzwingt?

Im Sommer 1922 wurde der damalige Bezirkskommissar ernstlich aufgefordert, die widerrechtlich besetzten kirchlichen Räume zum 1. 10. 22 frei zu geben. Es kam die schriftliche Antwort, daß das Kommissariat nicht eher die Räume verlassen werde, als bis andere geeignete Räume für Unterbringung des Kommissariats gefunden sein werden. Wie die ev. Kirche ihre Arbeit an den ihr von Gott anvertrauten Seelen der Kinder und der Erwachsenen in den ihr zu eigen gehörenden Räume treu und gewissenhaft leistet, geht die Polizeibehörde ja nichts an. Es wurde der Klageweg beschritten. Am 7. Dezember 1922 entschied das Amtsgericht zu Bentschen (Gesetz vom 4. April 1922 Art. 6 Ziffer 1 betr. Verpflichtung der Gemeindeverwaltungen zur Lieferung von Wohnräumen [Dziennik Ustaw Nr. 33 vom 10. Mai 1922 Seite 470], wonach kirchliche Räume der Beschlagnahme nicht unterliegen), daß die sofortige Räumung der kirchlichen Wohnungen zu erfolgen habe. Das Kommissariat kümmerte sich um diesen gerichtlichen Entscheid nicht. Im Frühjahr 1923 war eine Wohnung mit zwei Zimmern gegenüber der Kirche vom Kommissariat mit Beschlag belegt. Der damalige Bezirkskommissar hatte Verständnis für das der Kirchengemeinde und dem Pfarrer zugefügte Unrecht und hat sich gelegentlich darüber ausgesprochen. Er blieb nicht lange in Kupferhammer.

Es wurde damit gerechnet, daß das Kommissariat in die beschlagnahmte Wohnung verlegt werden würde. Es war eine Täuschung. Der Pfarrer, der den Amtsnachfolger anging, warum diese beschlagnahmte Wohnung nicht vom Kommissariat bezogen wurde — ein Kommissarius muß wohl oder übel nach den Intentionen seiner vorgesetzten Behörden handeln — erhielt zur Antwort, daß die Regierung die Kosten zur Umlegung des Telephons dorthin — es waren damals ca. 100 000 Mark — nicht bewillige. Die beschlagnahmte Wohnung wurde bald darauf von einem jung verheirateten Grenzbeamten bezogen. Die Kirche hatte das Nachsehen. Die Zustände blieben dieselben. Vor ca. 3 Monaten wurde der gerichtliche Entscheid dem Vollstreckungsbeamten übergeben. Nach geraumer Zeit erteilte der Herr Wojewode zu Posen durch den Bezirkskommissar dem Pfarrer in Kupferhammer den Bescheid: „Wenn der Pfarrer für das Kommissariat geeignete Räume zur Unterkunft beschaffen werde, wird das Kommissariat ausquartiert werden." Welche Räume werden nun für das Kommissariat geeignet sein in den dörflichen Wohnungen, nachdem in jüngster Zeit ein großes Regal nach dem anderen in das Konfirmandenzimmer hineinbugsiert worden ist. Es muß gefragt werden: „Seit wann besteht die Vorschrift, daß eine Kirchengemeinde bzw. ihr Pfarrer, die rechtswidrig aus ihren Wohnräumen verdrängt sind, die Verpflichtung zu übernehmen haben, den Eingedrungenen Wohnräume zu besorgen?"

Das Kommissariat hätte gleichwohl schon längst in dem geräumigen Gutshause in Kupferhammer, das während der 4½ Jahre meist nur von einem Verwalter bewohnt war, da die Gutsherrschaft es nur als Sommeraufenthalt benutzte, eine geeignete Wohnung finden können, wenn es gewollt hätte und die Reparaturkosten nicht scheute. Sie wurde, soweit bekannt ist, unter dieser Bedingung angeboten. Während der 4½ Jahre ist kein Pfennig Wohnungsmiete gezahlt worden. Das vom Pfarrer geliehene Sofa ist außerdem in der Rücklehne zerbrochen worden. Der Herr, während dessen Amtszeit es geschah, hat es nicht einmal für nötig befunden, sich deshalb zu entschuldigen. Wer bezahlt diesen Schaden? Es ist noch nicht repariert.

Der Pfarrer hat so, da noch andere Personen im Pfarrhause wohnen, außer den Schlafzimmern für sich und seine zahlreiche Familie nur drei Zimmer, darunter ein sehr kleines, darin er arbeitet, zur Verfügung. Nicht nur er wird dadurch in seinen Amtsgeschäften sowie in seiner geistlichen Tätigkeit gehemmt und gestört, sondern auch die ev. Gemeindeglieder werden in der Betätigung ihres religiösen Lebens gehindert und unterdrückt, da der Konfirmandensaal außer zum Konfirmandenunterricht auch für Gottesdienste in den festlichen Zeiten, besonders im Winter, zu Bibel- und Gebetsstunden, Unterweisung der konfirmierten Jugend (Jünglings- und Jungfrauenverein), zu Familienabenden und anderen kirchlichen Versammlungen dringend gebraucht wird. Das alles muß unterbleiben, da der Gemeinde der Konfirmandensaal weggenommen ist. Hier wurde das Recht gebeugt.

Die Angelegenheit soll nunmehr dem Herrn Minister und dem Sejm vorgelegt werden.

Die katholische Kirche in Polen.

Organisations-Pläne.

Das Verhältnis der katholischen Kirche zum polnischen Staate soll demnächst genau festgelegt werden. Zu diesem Zwecke ist als Delegation der polnischen Regierung der Sejmabgeordnete Professor Stanislaus Grabski, der bekanntlich einige Zeit Kultusminister war und nicht mit seinem Bruder, dem Ministerpräsidenten, verwechselt werden darf, nach Rom abgereist, um dort gemeinsam mit dem Gesandten Polens beim Vatikan, Wladyslaw Skrzyński, der nicht identisch mit dem Außenminister gleichen Namens ist, die Präliminarien eines Konkordats zwischen Polen und dem apostolischen Stuhl zu schaffen. Mit dem Konkordat ist die Frage eng verbunden, wie die kirchliche Administration in Polen in neue Verwaltungsbezirke einzuteilen sei. Über diese Frage erhält die Lodzer „Freie Presse" aus Warschau folgenden instruktiven Bericht:

Die Diözesen in ihrer jetzigen Gestalt will man weder aus kirchlichen noch aus politischen Gründen beibehalten, da viele Bischöfe, denen in Polen gelegene Kirchensprengel unterstellt sind, nicht auf polnischem Gebiet wohnen. So z. B. sind auf polnischer Seite 14 Pfarrgemeinden verblieben, die zur Diözese Kowno gehören, weiter wurde das Bistum Sejna geteilt, das polnische Oberschlesien ist kanonisch dem Breslauer Bischof unterstellt und wird zurzeit durch einen apostolischen Administrator verwaltet, die Diözesen Luck-Shitomir und Minsk breiten sich auch zu beiden Seiten der polnisch-russischen Grenze aus usw.; die Diözesen Wilna, Minsk, Luck-Shitomir sind dem Metropoliten von Mohylew unterstellt, der früher seine Residenz in Moskau hatte, heute jedoch als Flüchtling in Polen lebt und hier zwar von ihm abhängige Bischöfe, aber keinerlei Einnahmen von seiner Diözese zu verzeichnen hat. Außerdem hält man in Polen die Zahl der Diözesen als zu gering. Die Schaffung der Diözese Lodz hat hier die Lage nur etwas gebessert. Die polnischen Bischöfe haben daher auf einer Zusammenkunft den Beschluß gefaßt, bei der Regierung und dem apostolischen Stuhl vorstellig zu werden, damit den unnormalen kirchlichen Verhältnissen ein Ende bereitet und eine neue Einteilung des Staatsgebiets in Erzbistümer und Diözesen unter Berücksichtigung der völkischen Interessen Polens erfolgt.

Der Umfang der Diözesen auf polnischem Staatsgebiet ist im Verhältnis zu anderen katholischen Staaten ungeheuer groß, den Bischöfen ist hierdurch die Arbeit sehr erschwert. Deshalb strebt das Episkopat Polens die Schaffung neuer Diözesen an, und zwar in Kongreßpolen die Schaffung der Diözese Czenstochau, in Galizien Stanislau und eingreifend in das ehemals preußische Teilgebiet Kujawien-Kalisch. Die Diözese Sejna soll als Diözese Sejna-Lomza reorganisiert werden. Das polnische Schlesien soll endlich eine eigene selbständige Diözese bilden. Weiter sind die Bischofssitze in Polen meist an der Peripherie der Diözesen gelegen, wodurch die Arbeit der Bischöfe ebenfalls sehr erschwert wird. Das hat auch Papst Pius XI. während seiner Anwesenheit in Polen als apostolischer Nuntius anerkannt. Oft sieht man schon mit bloßem Auge vom bischöflichen Palast das Territorium der anderen Diözese. So liegt der Bischofssitz Sandomir ganz in der Nähe der Grenze der Przemysler Diözese, Wloclawek an der Grenze der Plocker, Janow an der Grenze der Wilnaer, Warschau an der Grenze der Plocker Diözese. Die Bischofszusammenkunft war deshalb auch der Ansicht, daß die Sitze der Bischöfe möglichst im Zentrum der einzelnen Bistümer gelegen sein müßten, natürlich unter Berücksichtigung der Eisenbahnverbindungen. Es gibt nämlich Bischofssitze, die von der nächsten Eisenbahnstation sehr weit entfernt liegen, so z. B. Janow, wo übrigens nicht einmal ein primitives Hotel zu finden ist. Endlich ließ sich das polnische Episkopat bei seinen Beratungen von dem Gedanken leiten, daß es aus patriotischen Gründen notwendig sei, auch auf kirchlichem Gebiet die Grenzen der früheren Teilgebiete Polens zu verwischen. Es würden dann die durch die Teilungen Polens geschaffenen Grenzen zwischen Kleinpolen, Kongreßpolen, dem früheren preußischen Teilgebiet und den Ostkreisen verschwinden.

Nach der Neueinteilung würde Polen aus vier Erzbistümern bestehen: Gnesen, Warschau, Krakau und Lemberg. Es würde also ein neues Erzbistum, nämlich Krakau geschaffen werden. Bisher war das Krakauer Bistum dem apostolischen Stuhl unterstellt und von keinem Erzbistum abhängig. Der historische Titel eines Primas von Polen soll der Erzbischof von Gnesen beibehalten. Die Erzbistümer würden in folgende Bistümer zerfallen: Erzbistum Gnesen, in vier Diözesen, nämlich: Gnesen, Posen, Culm und Kujawien-Kalisch (oder Wloclawek); Erzbistum Warschau, neun Diözesen, nämlich: Warschau, Plock, Sandomir, Lublin, Lodz, Sejna-Lomza, Polesie, Wilna und Minsk; Erzbistum Krakau, fünf Diözesen, nämlich: Krakau, Tarnow, Kielce, Czenstochau und Schlesien; Erzbistum Lemberg, vier Diözesen, nämlich: Lemberg, Przemysl, Luck-Shitomir und Stanislau.

Bei dieser Neueinteilung des Staates in Diözesen würden die 14 Pfarreien, die bisher dem Bistum Kowno unterstellt sind, der Diözese Wilna angegliedert werden. Das Dekanat Brest-Litowsk würde zur Diözese Polesie fallen. Der Sitz des Bischofs der Diözese Polesie würde von Jgrow nach Siedlce verlegt werden. Der jetzige Papst hat als apostolischer Nuntius in Polen selbst diesen Vorschlag gemacht. Der Sitz der Minsker Diözese würde sich in Pinsk befinden, während der Bischof Lozinski, der Leiter dieser Diözese, bisher in Nowogrodek wohnt. Polen würde im ganzen also 4 Erzbischöfe und 18 Bischöfe haben. Hierzu würde die entsprechende Anzahl von Vertretern kommen. Das polnische Episkopat würde also in der katholischen Welt eine bedeutende Rolle spielen.

Außerdem gilt es noch Streitfragen um die Zahl der Kardinalshüte in Polen zu lösen. Das ist eigentlich eine uralte Streitfrage, die nicht einmal vor der Teilung des Landes zur Lösung gelangt ist. Man hat nämlich dafür Sorge getragen, daß neben dem Primas in Polen keiner mehr den Kardinalshut trug. Das geschah, um Streitigkeiten über Sitz im Senat und über Ehrungen zu umgehen. Heute gibt es in Polen zwei Kardinäle, nämlich in Posen und Warschau. Dem polnischen Episkopat sollen jedoch drei Kardinalshüte zustehen. Man sagt, daß auch diese Angelegenheit sich auf dem Wege zur Regelung befindet. Außerdem beansprucht das polnische Episkopat einen Kardinal bei der Kurie in Rom. Man glaubt, daß der apostolische Stuhl keinen Widerstand hiergegen leisten werde. Die polnische Regierung macht große Anstrengungen, damit schon das nächste päpstliche Konsistorium, das im Dezember d. J. stattfindet, die Frage des polnischen Kuriekardinals in einer für Polen günstigen Weise löst. Und zwar will Polen den Erzbischof Cieplak, der bekanntlich in bolschewistischer Gefangenschaft schwere Leiden erdulden mußte, zum Kuriekardinal ernannt sehen.

Handels-Rundschau.

Mit der Vorbereitung des deutsch-polnischen Handelsvertrages ist man auf polnischer Seite, wie mehrfach erwähnt, schon sehr intensiv beschäftigt. Nachdem im Handelsministerium bereits verschiedene Konferenzen mit Vertretern der wichtigsten Industrie- und Handelszweige stattgefunden haben, begannen, laut „Rzeczpospolita", am 10. d. M. die Beratungen der interministeriellen Kommission über den Entwurf zu einem deutsch-polnischen Handelsvertrage. Nach einem Bericht des „Kurjer Polski" hat der Wirtschaftsausschuß des polnischen Handels-, Industrie- und Finanzverbandes der Wojewodschaft Schlesien seine besonderen Wünsche bezüglich des Transitverkehrs durch Deutschland, des Grenzverkehrs im Post- und Telegraphenwesen und verschiedener Tarif- und Zollerleichterungen zu einer Eingabe zusammengestellt. Dasselbe ist von der Industrie- und Handelskammer Lemberg geschehen, die sich, laut „Kurjer Lwowski", in besonderer Sitzung mit den von polnischer Seite zu stellenden Bedingungen bei den Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland und der Tschechoslowakei beschäftigte. Vor allem wurden die Verhältnisse besprochen, die bisher den gegenseitigen Handelsverkehr schädlich beeinflußt haben. In den Vordergrund traten hierbei die Fragen des Paketverkehrs und der Paßerleichterungen. Außerdem wurde die künftige Gestaltung der Zölle und des Eisenbahnverkehrs, sowie die Notwendigkeit der Diskontierung von durch Handelsfirmen des anderen Vertragsstaates girierten Wechseln erörtert.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 16. Oktober. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,91, 25,03—24,79; Holland 204, 205—203; London 23,80, 23,41—23,19; Neuyork 5,18½, 5,21—5,16; Paris 26,97, 27,11—26,84; Prag 15,47, 15,55—15,40; Schweiz 99,82, 100,32—99,33; Wien 7,32½, 7,35—7,28; Italien 22,66, 22,77—22,55. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,21—5,16, franz. Franken 26,95, 27,08—26,82.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 16. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Rentenmark 133,166 Geld, 133,834 Brief; 100 Złoty 107,23 Geld, 107,77 Brief; Scheck London 25,07¼ Geld, 25,07¼ Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,08⅜ Geld, 25,08⅜ Brief; Berlin 100 Billionen Reichsmark 132,468 Geld, 133,132 Brief; Paris 100 Franken 29,12 Geld, 29,28 Brief; Warschau 100 Złoty 106,73 Geld, 107,27 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 16. Oktober Geld	Brief	In Billionen 15. Oktober. Geld	Brief
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.54	1.55	1.55	1.56
Japan . . . . . 1 Yen	1.625	1.635	1.625	1.635
Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.26	2.28	2.26	2.28
London . . 1 Pfd. Strl.	18.82	18.91	18.845	18.935
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.465	0.475	0.465	0.475
Amsterdam . . 100 Fl.	164.09	164.91	164.44	165.26
Brüssel-Antw. 100 Frc.	20.15	20.25	20.17	20.27
Christiania . . 100 Kr.	58.32	58.90	59.55	59.85
Danzig . . . 100 Gulden	75.21	75.59	75.21	75.59
Helsingfors 100 finn M.	10.52	10.58	10.53	10.59
Italien . . . . 100 Lira	18.32	18.42	18.33	18.43
Jugoslavien 100 Dinar	5.905	5.945	5.895	5.925
Kopenhagen . . 100 Kr.	71.72	72.08	72.57	72.93
Lissabon . . 100 Escudo	—	—	—	—
Paris . . . . . 100 Frc.	21.84	21.94	21.96	22.08
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.49	12.55	12.48	12.54
Schweiz . . . . 100 Frc.	80.40	80.80	80.35	80.75
Sofia . . . . . 100 Leva	3.06	3.08	3.06	3.08
Spanien . . . 100 Pes.	55.96	56.24	56.26	56.54
Stockholm . . . 100 Kr.	111.37	111.93	111.37	111.93
Budapest . . 100000 Kr.	5.475	5.494	5.475	5.495
Wien . . . . 100000 Kr.	5.92	5.95	5.915	5.945

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,16 Zł., kleine Scheine 5,16 Zł., 1 Pfund Sterling 22,99 Zł., 100 franz. Franken 26,64 Zł., 100 Schweizer Franken 98,59 Zł.

Züricher Börse vom 16. Oktober. (Amtlich.) Neuyork 5,21, London 23,39, Paris 26,95, Wien 73½, Prag 15,47½, Belgien 24,95, Holland 204,30, Berlin 123¾.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Effektenbörse vom 16. Oktober. Kurs für 1000 Mk. in Złoty. Bankaktien: Bank Centralny 1.—6. Em. 1,00. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 3,50—4,00. Bank Zw. Spół. Zarobk. 1.—11. Em. 7,00. Industrieaktien: Bydgoska Fabryka Mydeł 1.—2. Em. 1,50. H. Cegielski 1.—9. Em. 0,60. Goplana 1.—3. Em. 4,00. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 73,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 30,00. Papiernia, Bydgoszcz, 1. bis 4. Em. 0,45. Starogardzka, Fabr. Mebli 1.—2. Em. 0,55. Tri 1. bis 3. Em. 11,00. Wytwornia Chemiczna 1.—4. Em. 0,35. Tendenz: ohne Änderung.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidebörse vom 16. Oktober. (Nichtamtlich.) Weizen per Zentner 12,00—14,50 Gulden, Roggen per Zentner 12,60—13,90 Gulden, Gerste per Zentner 14,00—15,00 Gulden, Hafer per Zentner 10,00—11,00 Gulden, kleine Erbsen per Zentner 12,00—14,50 Gulden, Viktoriaerbsen per Zentner 15,00—18,50 Gulden, Weizenkleie per Zentner 8,50 Gulden, Roggenkleie 8,50 Gulden für pommerellische Ware. Raps ohne Handel. Tendenz: fest. Weizenmehl 60proz. Ausm. 45,00—48,00 Gulden per 100 Kg., Roggenmehl 65proz. Ausm. 35,00—37,00 Gulden per 100 Kg.

Berliner Produktenbericht vom 16. Oktober. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märkischer 229—237, Tendenz ruhig, Roggen märkischer 230—237, ruhig, Sommergerste 240—270, Winter- und Futtergerste 215—230, ruhig, Hafer märkischer 187—194, pommerscher 177—185, ruhig, Weizenmehl für 100 Kg. 32—35,50, behauptet, Roggenmehl 31,50—35,50, behauptet, Weizenkleie 13,80, ruhig, Roggenkleie 13, ruhig, Raps für 1000 Kg. 385—395, ruhig, Leinsaat 385—395, ruhig, Viktoriaerbsen für 100 Kg. 34—38, kleine Speiseerbsen 25—27, Futtererbsen 19—20, Peluschken 17—19, Ackerbohnen 20—22, Wicken 18—19, blaue Lupinen 14—15, gelbe Lupinen 16—19, Serradelle, alte 15—17, neue 20—24, Rapskuchen 15,80—16, Leinkuchen 25—26, Trockenschnitzel prompt 11, Torfmelasse 9,25, Kartoffelflocken 19,50.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 16. Oktober in Krakau — 2,34 (2,32), Zawichost — (0,73), Warschau — (1,02), Plock 0,64 (0,66), Thorn 0,49 (0,50), Fordon 0,63 (0,64), Culm 0,62 (0,62), Graudenz 0,64 (0,65), Kurzebrak 1,15 (1,17), Montau 0,69 (0,66), Pieckel 0,62 (0,60), Dirschau 0,45 (0,43), Einlage 2,26 (2,20), Schiewenhorst 2,42 (2,40) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Bestellungen

auf die

Deutsche Rundschau

werden von allen Postanstalten und den Briefträgern

angenommen.

Bestellzettel für November 1924.

Jede Postanstalt, auch Landbriefträger sind verpflichtet, diese Bestellung ausgefüllt entgegenzunehmen.

Na Listopad 1924 zamawia — Für **November 1924** bestellt

Pan
Herr ....

Sztuk -Stück	Tytuł gazety Benennung der Zeitung	Miejscowość wydawnictwa Erscheinungsort	Na czas (miesiąc) Bezugszeit Monat	Abonament Bezugsgeld Zł.	Należytość Postgebühr Gr.
1	Deutsche Rundschau	Bydgoszcz	1	2,75	36

Pokwitowanie. — Quittung.

.... Złoty zapłacono dziś.
Złoty sind heute richtig bezahlt worden

...................., dnia / den .... 1924.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 17. Oktober.

Die Verringerung der Zahl der Feiertage.

Der Ministerrat beschloß in seiner Sitzung vom 15. d. M. das Projekt einer Verordnung des Staatspräsidenten über die Feiertage. Dieses Projekt ist, wie der „Kurjer Poranny“ mitteilt, eine fast wörtliche Wiederholung des Gesetzentwurfes über die Sonntags- und Feiertagsruhe, der vom Ministerrat am 10. 3 24 zum Beschluß erhoben wurde, und dem Sejm am 17. desselben Monats zuging. In das gegenwärtige Projekt wurde ein Art. 22 neu aufgenommen, der in Zukunft die Verringerung der Zahl der gesetzlichen Feiertage gestattet. Das Ministerium für Arbeit und öffentliche Fürsorge beabsichtigt, bei den kirchlichen Behörden zu erwirken, daß folgende Feiertage auf den Sonntag verlegt werden: Heilige drei Könige (6. Januar), Fronleichnam, Peter und Paul (29. Juli) und Maria Himmelfahrt (15. August).

§ **Neue Wojewodschaftswappen.** Im Zusammenhang mit dem neuen Gesetzentwurf über die Wappen der Republik Polen hat das Kunstdepartement des Kultus- und Unterrichtsministeriums Entwürfe neuer Wojewodschaftswappen angefertigt. Bekanntlich stimmen die Grenzen der jetzigen Wojewodschaften mit denen der geschichtlichen Wojewodschaften nicht überein. Angesichts dessen wurde beschlossen, daß die neuen Wojewodschaftswappen sich aus dem Staatswappen (dem weißen Adler auf rotem Felde) und dem Wappen der gegenwärtig zu ihrem Bestand gehörenden Gebiete zusammensetzen sollen.

O. E. **Pensionen für deutsche Altbeamte.** Warschau, 16. Oktober. Gemäß einem Beschluß des Ministerrats werden den in den Ruhestand versetzten Beamten der ehemaligen Teilungsmächte (Preußen, Österreich, Rußland), sofern diese Beamten keine vollen 20 Dienstjahre hinter sich haben, vom 1. September d. J. ab 75 Prozent der Pensionen ausgezahlt werden, die den polnischen pensionierten Beamten zustehen.

§ **Zur Liquidierung** bestimmt sind nach dem „Monitor Polski“ Nr. 235 folgende Ansiedelungsgrundstücke: In Kórnik: Bes. Leopold Neß, in Tczewskie Łąki, Kr. Dirschau: Bes. Max Schlicht, in Kruszewo, Kr. Czarnikau: Besitzer Friedrich Huge, ebendort: Bes. Friedrich Meibert, in Otorowo, Kr. Samter: Bes. Karl Rösener, in Gółka, Kreis Wongrowitz: Bes. Siegfried Witkowski, in Bzowo, Kreis Schwetz: Bes. Otto Franke, in Lowin, Kreis Schwetz: Bes. Friedrich Krämer.

§ **Ein neuer Transport Silbergeld** ist seit Mittwoch aus England nach Polen unterwegs. Es handelt sich um 1 Mill. Zwei-Złotystücke.

§ **Die Hausbesitzer und die Schornsteinfeger.** Bei ihrer jüngsten Tagung in Bromberg haben die Hausbesitzer aus dem Netzedistrikt und aus Pommerellen eine Entschließung angenommen, worin u. a. die Abschaffung der Kehrbezirke verlangt wird, da die Schornsteinfegermeister aus ihrem Berufe ein Einkommen bezögen, das häufig das Gehalt eines Stadtpräsidenten übersteige. In einer Zuschrift an uns stellt die Schornsteinfegerinnung diesen Angaben der Hausbesitzer die Tatsache gegenüber, daß sich für dieses angeblich so einträgliche Gewerbe so wenig Anwärter melden. Wenn die Einkommenverhältnisse so verlockend wären, müßte sich doch der Zudrang zu diesem Handwerk steigern; aber das Gegenteil sei der Fall. Die Innung brauche 20 Lehrlinge, Söhne achtbarer Eltern; vielleicht wird die letzte Tagung der Hausbesitzer für viele der letzteren einen Ansporn bilden, ihre Söhne diesem Gewerbe zuzuführen; für die Innung würde es eine Ehre sein, gerade aus diesen Kreisen Lehrlinge zu erhalten.

§ **Diebstähle.** In einem Geschäft der Friedrichstraße (Długa) wurden verschiedene Eisenwaren entwendet. Als Täter wurde ein Angestellter des Geschäfts ermittelt. Nicht weniger als vier Bodenkammerdiebstähle sind der Kriminalpolizei in den letzten Tagen gemeldet worden. Die entwendeten Wäschestücke usw. hatten einen Wert von ca. 500 zł.

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Chor der Pfarrkirche. Übungsstunde am Freitag, abends 8 Uhr, im Konfirmandensaal der Pfarrkirche. (21928

D. G. f. K. u. W. Sonnabend, den 18. 10., abends 8 Uhr, im Ev. Gemeindehaus 5. Kant-Vorlesung: „Kant über Kunst und Natur, Zweck und Notwendigkeit.“ Sonntag, den 19. 10., abends 8 Uhr, 6. Kant-Vorlesung. — 30. Oktober Autorenabend Max Halbe. — 5. November Konzert Arnold Földesy (Cello). — Mitte November Konzert Alfred Hoehn. — Ende November Tanzabend Sent 'Mahesa. (21973

Werkmeister-Verein in Polen. Sonntag, den 19. Oktober, Ausflug mit Damen zu Suchland, Schönhagen. Abmarsch 2 Uhr nachmittags vom Kornmarkt. Zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand. (12058

Deutsche Bühne Bydgoszcz T. z. Dienstag Eröffnung der neuen Spielzeit mit Goethes „Faust“. „Drum schonet mir an diesem Tag Prospekte nicht und nicht Maschinen“, diesen Wunsch des Goetheschen Theaterdirektors in seinem „Vorspiel (zum Faust) auf dem Theater“ hat die Bühnenleitung bei der Inszenierung beherzigt und gibt der Aufführung eine Ausstattung, die das große Dichtwerk würdig und stimmungsvoll umrahmt. Neue Dekoratinoen, Möbel und Beleuchtungseffekte, wie sie bisher in keiner unserer Inszenierungen aufgeboten wurden, sind angefertigt worden. Die Inszenierung leitet Direktor Dr. Titze, die tragenden Hauptrollen interpretieren Ad. Behnke (Faust), Willy Damaschke (Mephisto) und Charlotte Damaschke (Margarethe) in künstlerisch sorgfältig durchgearbeiteter Weise. — Über die damit im Zusammenhang stehenden Probleme wird Willy Damaschke in seinem „Dramaturgischen Abend“ am morgigen Sonnabend im Zivilkasino vorbereitend sprechen. Dabei wird er auch das auf der Bühne nicht darzustellende „Vorspiel auf dem Theater“ rezitierend dem Publikum zur Kenntnis bringen. Die allgemeine Tendenz des Vortrages sei durch einige Schlagwörter gekennzeichnet: Goethes Faust, ein Mysterium, ein Lebensgedicht; was daraus für die Bühnendarstellung folgt. Die Hauptrollen (Faust; der Streit um Mephisto; Gretchen). Schauspielerische Analyse einiger Szenen. Interessantes aus der Bühnengeschichte des Stückes, Goethes Faust, ein deutsches Gedicht. (21971

* * *

* **Inowrocław,** 16. Oktober. Die Wahlen für die Kreiskrankenkasse in Inowrocław werden nunmehr, nachdem die Listen des Parteilosen Komitees und der P. P. S., was ja zu erwarten war, auch vom Ministerium für ungültig erklärt wurden, am kommenden Sonntag, 19. Oktober d. J., stattfinden. Gültige Listen für die Wahlen sind nur Liste Nr. 1, aufgestellt von den vereinigten Berufsverbänden in Polen, sowie die Liste Nr. 3, aufgestellt von den vier Zuckerfabriken des Kreises Inowrocław und enthaltend ausschließlich die Namen von Angestellten und Arbeitern dieser Fabriken.

* **Posen** (Poznań), 15. Oktober. Abstandsgelder für Wohnungen werden trotz der wiederholten recht schweren Bestrafungen wegen Wohnungswuchers noch immer gefordert und bezahlt. So wurde Anzeige bei der Polizei erstattet, daß ein Hauswirt in der ul. Łazienna (fr. Badegasse) sich für die Ablassung einer Ein-Zimmerwohnung hatte 1000 zł zahlen lassen, während die neue Mieterin dem abziehenden Wohnungsinhaber 100 zł Abstandsgeld zahlen mußte.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 15. Oktober. Wie der „Expreß Wieczorny“ erfährt, sind mehrere jüdische Familien, die seinerzeit nach Palästina auswanderten, vor einigen Tagen nach Lodz zurückgekehrt. Unter den Zurückgekehrten befinden sich auch mehrere Kaufleute, die während des Auswanderungsfiebers ihre Geschäfte auflösten und nach Palästina auswanderten. Ihr Geld hat die lange Reise und der längere Aufenthalt in Palästina verschlungen, wo die Erwerbstätigkeit erheblich erschwert sei. Von einer Arbeit im Handel oder im Handwerk sei in Palästina noch keine Rede. Man könne nur in der Landwirtschaft Beschäftigung finden, was aber infolge des heißen Klimas für die polnischen Auswanderer ein Ding der Unmöglichkeit sei. Außerdem sei in Palästina die Teuerung so groß, daß die größten Summen in kurzer Zeit aufgezehrt seien.

Kleine Rundschau.

* **Ein neuer Flugzeug-Höhenrekord.** Nach einer Blättermeldung aus Paris stellte der französische Flieger Callico auf einem Gourdon-Eindecker mit 11 841 Meter einen neuen Höhenrekord auf.

Handels-Rundschau.

Mit dem Bau einer Flugzeugfabrik in Polnisch-Oberschlesien ist, nach einer Meldung des „Illustrowany Kurjer Codzienny“ aus Königshütte, von einem Privatunternehmen begonnen worden.

Wiedernotierung deutscher Anleihen in Paris. Wie bekannt, wird die deutsche Anleihe bei Beginn dieser Woche bereits aufgelegt werden. In Frankreich wird die Ausgabe durch die Bank von Frankreich und die amtliche Börsenmakler-Föderation vorgenommen werden. Die Anleihe wird, wie man in Paris bemerkt, die erste amtliche Notierung einer deutschen Anleihe seit dem Jahre 1871 an der Pariser Börse sein. Die Abneigung gegen die Börsennotierung einer deutschen Anleihe hat nur durch den Einfluß des Bankhauses Morgan überwunden werden können.

Die Lage der Włocławeker Industrie hat seit kurzem eine Wendung zum Besseren genommen. Das trifft namentlich auf die Landmaschinenfabriken zu, die bisher nur zwei Tage wöchentlich arbeiten konnten, jetzt aber soviel Aufträge erhalten haben, daß sie für einige Monate mit Arbeit versehen sein sollen. Im Zusammenhang hiermit hat sich auch die Produktion der Eisenhütten vergrößert, die jetzt ebenfalls ihren Betrieb wieder die ganze Woche hindurch werden aufrecht erhalten können. Bei den Fayencefabriken zeigt sich infolge der vorgenommenen Preisermäßigungen und einer Verbesserung der Qualität eine Belebung vor allem des Exportgeschäfts, so daß auch diese Fabriken voraussichtlich wieder die volle Arbeitszeit ausnützen können. Bemerkenswert ist, daß in Verbindung mit der Besserung der Lage der Industrie auch der Textilwarenhandel einen Aufschwung genommen hat. Die Grossisten haben bereits wieder größere Mengen aus Lodz, Żyrardow, Bialystok, Warschau und Bielitz bezogen.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund“ Nr. 104.

P. P.

Nachdem ich als Mitinhaber der Firma **M. Radtke u. Fr. Polachowski** aus derselben ausgeschieden bin, habe ich in 12084

Koronowo

Ecke Markt, früher Kronen-Apotheke,

ein Handelshaus unter der Firma

Dom Rolniczo-Handlowy

Tel. 112 **Inh. Fr. Polachowski** Tel. 112

eröffnet und befasse mich mit **Ein- und Verkauf** sämtl.

Landesprodukte

Spezialität: **Wolle und Sämereien.**

Meine Aufgabe wird es sein, durch prompte u. reelle Bedienung sowie durch reichhaltiges Lager sämtlicher in Frage kommender Produkte meine werte Kundschaft vollauf zufrieden zu stellen.

Indem ich um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens höfl. bitte, zeichne

Dom Rolniczo-Handlowy
Inhaber **Fr. Polachowski.**



Wir empfehlen uns zur Anfertigung von

Speisen- und Weinkarten

in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.

A. DITTMANN
G. m. b. H.
Bromberg.



Gemüllabfuhr und and. Fuhrwerke bei billig. Berechnung. Okole, Grunwaldzka 96 Telefon 1776. 12051

Zum Selbstunterricht und Selbstanfertigung von Radio-Apparaten geeignete Unterrichtsbücher:

Titel	Preis
Bau einer Funken-Telegr.-Stat.	40 gr,
nach auswärts m. Porto 45 gr.	
Ludenia, **Rundfunktechnik**	80 gr,
nach auswärts m. Porto 85 gr.	
Mayer, **Rundfunktechnik**	1,05 zł,
nach auswärts m. Porto 1,10 zł.	
Was muß man vom Radio wissen	1,50 zł,
nach auswärts m. Porto 1,65 zł,	
Herrmann, **Radiotechnik**	1,80 zł,
nach auswärts m. Porto 1,95 zł.	
Wrona, **Radio-Bastelbuch**	2,20 zł,
nach auswärts m. Porto 2,35 zł.	
Kappelmayer, **Radio im Heim**	2,65 zł,
nach auswärts m. Porto 2,80 zł.	
Kollatz, **Rundfunk für Alle**	3,15 zł,
nach auswärts m. Porto 3,30 zł.	
Schneider, **Rundfunk-Praktikum**	5,20 zł,
nach auswärts m. Porto 5,35 zł.	
Günther, **Radiobuch**	5,30 zł,
nach auswärts m. Porto 5,70 zł.	
Kollatz, **Funkentelegraphie**	6,05 zł,
nach auswärts m. Porto 6,35 zł,	
Günther u. Fuchs, **Radio-Amateur**	7,90 zł,
nach auswärts m. Porto 8,30 zł.	
Nesper, **Radio-Amateur**	12,15 zł,
nach auswärts m. Porto 12,55 zł	

Versand nach Einzahlung auf Postsch. Poznań 203 815 oder unter Nachnahme. 21948

Arnold Kriedte, Grudziądz.



Sie brauchen einen Mantel für wenig Geld:

Mantel	Preis
Fantasie-Mäntel „schöne Muster“	19.50
Einfarb. Mäntel „Biesengarnitur“	22.50
Winter-Mäntel „reich bestickt“	28.50
Covercoat-Mäntel „Tressengarnitur“	38.50
Flausch-Mäntel „mod. Fassons“	38.50
Boston-Mäntel „apart bestickt“	38.50
Biber-Mäntel „Seidenfutter“	48.00
Tuch-Mäntel „Neuheiten“	58.00
Eskimo-Mäntel „schwarz, farbig“	68.00
Affenhaut-Mäntel „Schlager“	68.00
Krimmer-Mäntel „Pelzimitation“	78.00
Affenhaut-Mäntel „Pelzbesatz“	128.00
Seidenplüsch-Mäntel „Seidenfutter“	158.00
Modell-Mäntel „weit unter Preis“	158.00

Einkaufs-Erleichterung. Gegen Anzahlung reserv. gekaufte Waren 5 Wochen u. gewähren **Teilzahlungen!**

Mercedes, Mostowa 2.

Auto-Versteigerung.

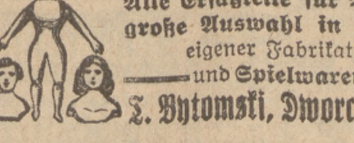
Am **Dienstag, den 21. Oktober 1924,** vorm. 12 Uhr, werde ich **ul. Gdańska 131** (Spediteur Wodtke) 21967

1 Auto

Marke Opel, 6 sitzig, elektr. Licht, moderne Karosserie, Lederbezug, mit abnehmbaren Felgen, 2 Reifen und 3 Schläuche extra, fahrbereit, freiwillig, meistbietend versteigern. Besichtigung eine halbe Stunde vorher.

Max Cichon, Auktionator und Taxator. Kontor Pod blankami (Mauerstr.). Tel. 1030.

Puppen-Reparatur!!



Alle Ersatzteile für Puppen, große Auswahl in Puppen eigener Fabrikation 21951 **und Spielwaren.**

L. Bytomski, Dworcowa 15.

Ev. Gemeinschaft, Libelta (Bachmannstraße) 8.

Sonntag, 19. Oktober, nachm. 4 Uhr

Erntedank-Feier

Herzliche Einladung an jedermann. 12080

KINO KRISTAL

Der große neueste Sensations-Abenteuer-Film der einen Riesenerfolg im Mozartsaal Berlin erzielte, unter dem Tilel: 21972

„Gentleman auf Zeit“

Großer Sensations-Salon-Abenteuerfilm von kolossaler Spannung, mit den berühmten und beliebten Darstellern:

Carlo Aldini :: Grete Reinwald
Albert Patry, Herm. Picha u. a. m.

Zahle höchst. Preis f. **Fuchs-, Fischotter-, Marder-, Iltis-, Schaf-** und all. andern **Felle.**

Gerbe aller Art fremde Felle. Habe ein Lager fertig. Felle zum Verkauf.

Bydgoszcz, Wilczak, Malborska 13. 11712

Brzoza (Hopfengarten).

Sonntag, den 19. d. Mts.

Einweihung

meines neurenovierten Saales, wozu freundlichst einladet 12045

K. Behnke.

Deutsche Bühne, Bydgoszcz.

Heute, Freitag, d. 17. Oktbr, abends 7½ Uhr, auf der Bühne

Zusammenkunft aller aktiv. Mitglieder des Spielkörpers

(Schauspiel, Operette einschließlich Orchester).

Sonnabend, den 18. Oktober 1924, 7½ Uhr, im Zivil-Kasino

Willy Damaschke:

Goethes Faust auf der Bühne

Ein Ausflug ins Reich der Maskenkunst.

Karten zu 1,25 zł, f. Mitglieder d. Bühnenvereins zu 1 zł ab Donnerstag bei Hecht Nachf., Gdańska 19.

Dienstag, den 21. Okt. 1924, abds. 7½ Uhr

Eröffnung der Winterspielzeit 1924/25.

Mit neuer Ausstattung! 21970

Faust

Der Tragödie erster Teil von Wolfgang Goethe. Kartenverkauf für Abonnenten ab Freitag bis Sonntag, ab Montag für Nichtabonnenten an der Theaterkasse.

Ihre Vermählung zeigen hierdurch ergebenst an

Karl Bendisch
u. Frau Emma, geb. Fischer.

Bromberg, den 17. Oktober 1924.

Zum Totenfest

liefert noch

Grabdenkmäler

in bekannter Güte u. zu herabgesetzten Preisen die **alte Grabsteinfabrik** von 21172

G. Wodsack

Fernruf 651. Bydgoszcz Fernruf 651.

Es ist nötig, genau auf Straße und Hausnummer **Dworcowa 79** zu achten.

Dr. von Behrens, Oberreferend. a. D. d. Warschauer Minister. f. K. u. V., Kons.-Richter erteilt **Rechtshilfe.** Aufwertungserrechnung, Hypotheken-, Schulden-, Erbschafts-, **Steuer-** u. Paßschwierigkeiten erledigt **8–2 Dworcowa 56, „Labura“ u. 3–7 Promenada 3,** deutsch und **polnisch.** Briefliche Anfragen werd. mit zł 3,– vorausbez. 21238

Steinkohlenteer (destl.)
Klebemasse (springhart)

ab Lager **Bydgoszcz,** Fabrik **Fordon** oder **Nakło** sofort lieferbar.

Dachpappen - Fabriken
„Impregnacja“
T. z o. p.
Bydgoszcz, Plac Teatralny.
Tel. 1214, 1215. 21925

Junge Dame fertigt große **Tischdecken** in Loch- und Ausschnittarbeit. Offert. unter **E. 12052 a. d. G. d. Z.**

Wer erteilt gründlich **poln. Unterricht?** Offert. unter **G. 12063** an die Geschst. dies. Ztg.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, d. 19. Oktbr. 24. (18. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. 11¼ Uhr: Fr.-T. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: weibl. Jugendpflege im Gemeindehause. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause, Pf. Wurmbach.

Ev. Pfarrkirche. Vm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel*. 12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Dienstag, abds. 8 Uhr: Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pf. Wurmbach. Fr.-T. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst (jährl. Kirchenweihfest). Freitag, abds. 7½ Uhr: Gottesdienst, Pf. Paulig.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8 b. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. 4 Uhr: Erntedankfest, Pfr. Hesekiel. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannst.) 8. Vorm. 9½ Uhr: Gebetsandacht. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Erntedankfeier, Pred. Harriefeld. 5½ Uhr: Nachfeier. Dienstag, abds. 7½ Uhr: Gesangstunde. Freitag, abds. 7½ Uhr: Bibelbesprechung.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Betstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde in Blumwe's Kinderheim.

Schröttersdorf. Vrm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Kl. Bartelsee. Nchm. 4 Uhr: Frauenverein im Pfarrhause.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Sitzung der kirchl. Körperschaften. Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde.

Nakel. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Kindergottesdienst.

Osielsk. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Weichselhorst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Wir offerieren aus: 21865

in ca. 8 Tagen hier zu erwartendem

Dampfer **Smolensk**

und in ca. 3 Wochen hier zu erwartendem

Dampfer **Marie Therese**

Prima englische Schmiede-Erbskohlen

Joh. Busenitz Nachf.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Telefon Nr. 364, 1707, 3322 **Danzig** Telefon Nr. 364, 1707, 3322

Säcke

1½ Ztr. Stück 1,25 zł.
2 „ „ 1,45 „
b. Abnahm. v. 250 Stck., weniger 8-12% Aufschl.
Erich Dietrich, Bydg., Gdańska 130. Jute-Erzeugnisse. 21612

„Portafix“ Sicherheitsschlösser, bester Schutz gegen 21897 Einbruch, 1. Spezial-Fabrikate auf der Danz. Messe vorzügl. eingeführt, als **Vertretung** für abgetretene Gebiete zu vergeben. **Danziger Raumschutzgesellschaft, Danzig,** Fleischergasse 63.

Zweigattriges Sägewerk in Pommerellen (Raupenfraßrevier) 5 Minuten vom Bahnhof übernimmt **Lohnschnitt.** Anfragen u. **S. 21870 a. d. Gst. d. Z.**

Heirat

Junggeselle, 26 Jhr. mittelgr., sol., sucht pass.

Lebensgefährtin.

Fräulein von 18-28 J., auch junge Witwe angenehm. Freundliche Zuschrift. u. **M. 12073** an die Gschst. d. Zeitg.

Geldmarkt

Aelter. bess. Herr kath. alleinstehend, sucht eine nette Dame mit etwas Vermögen als

Teilhaberin

f. ein Kolonialw.-Gesch. nebst Aussch. Gfl. Ang. u. **K. 12066 a. d. Gst. d. Bl.**

Vorzeiger dies. Inserats erhält bei Einkauf :: **5% Rabatt.** ::

Achtung!

Schuhwaren

angefert. wie nach Maß in eig. Werkst. unt. pers. Leitung empfiehlt 12037 **K. Gabrielewicz,** Schuhmachermstr., **Pl. Piastowski (Elisab.-Markt) 3.**

Bitte genau auf die Hausnummer z. achten.

Zuckersäcke

in jeder Menge gibt ab **Polrux, l. Poznańska 1.** 12036

Tafelbirnen 12079

beste Sorten, empfiehlt **Schmidt,** Jagiell. 59.

Mehrere hundert Zentner

Speisewruken

hat abzugeben 21952 **G. Friedrich, Bielczyny** bei Chełmża.

4000 zł gegen gute Verzinsung oder Gewinnbeteiligung für kurzes, gutes Geschäft gesucht. Offert. unt. **A. 21927** a. d. Gschst. d. Ztg.



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)

Nach

NORD-AMERIKA
SÜD-AMERIKA
CANADA

CUBA — MEXICO, WESTINDIEN
AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung. Unterbringung in Kammern in allen Klassen.

Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG, Alsterdamm 25
und deren Vertreter

an allen grösseren Plätzen des In- und Auslandes.

19013

Schreibmaschinen-Vertreter.

Erstklassige Spezial-Firma sucht gut eingeführten

Bezirks-Vertreter

gegen hohe Provision. 21960

Angebote unter „U. 22“ an Danziger Reklame-Gesellschaft „Polanonce“ Danzig, Holzmarkt 5.

Offene Stellen

Landwirtschaftliche Organisation

sucht einen gewandten, gebildeten Herrn, möglichst Landwirt, für

Vertrauensposten.

Angebote unter **E. 21963** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Stellmacher
speziell auf
Karosserien
sofort gesucht.
Józef Degórski
Karosseriefabrikant
Poznań,
ul. Dąbrowskiego 88.
21958

Schuhmacher-Zuschneider u. Stepper kann sofort eintreten. **Gebrüder Matczyński,** 12046 Wysoka.

Tüchtige Tischlergesellen stellt ein **Kurt Gabriel, Naruszewicza 2.** 12069

Möbeltischler

nur erste Kräfte stellt ein **G. Habermann, Bydgoszcz,** 21372 **Unji lubelskiej 9/11.**

Suche für großen Personen-Kraftwagen durchaus zuverlässigen verh., evangl.

Chauffeur.

Bewerbung und Zeugnisabschrift. an Gutsverwaltung **Głuchowo, p. Chełmża.** 21859

Ein älterer Mann, der Reparaturen im Hause zu verricht. hat, wird

als Hauswart

ges. Meld. zw. 8–10. **Poznańska 18, Kontor.**

Fräuleins können in 14tägigem Kurs. d. Glanzpl. grdl. erlernen. Stund. könn. selbst gewählt werden. 11981 **Sniadeck. 15/16, II.**

1 Arbeitsburschen stellt ein **Grage, ul. Kościuszki 12.** 12070

Suche zum 1. 11. für mein 1½jährig. Töchterchen ein zuverlässig.

Kinderfräulein

das auch im Haush. hilft. Zeugnisse, Bild, und Gehaltsansprüche an Frau **Lotte Hesse, Toruń-Mokre, Sobieskiego 32/34.** 21943

Köchin

die sämtl. Hausarbeiten übern., verl. von sof. oder 1. 11. **Bromberg,** Bahnhofstr. 14. 12071

Stellengesuche

Nur theoretisch gebild.

Buchhalterin

sucht Lehrstelle z. praktischen Ausbildg. Off. u. **R. 11858 a. d. Gst. d. Ztg.**

Witwe sucht Stellung

als Wirtschafterin

möglichst bei älterem Herrn. Offerten unter **F. 12062 a. die G. d. Z.**

Junger Mann

kaufmännisch ausgebildet, perfekt in polnisch und deutsch, eingeführt in Danzig u. Warschau, sucht Stellung als

Korrespondent

(schreibt auch Maschine) oder passende andere. Offert. unt. **A. 12041** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junger Kaufmann

aus der Getreidebranche, firm in doppelter amerikanischer Buchführung, Korrespondenz, Schreibmaschine rc., an selbständiges Arbeiten gewöhnt, auf gute Zeugnisse gestützt, sucht per sofort bezw. später Stellung. Offerten unter **B. 21957** an die „Deutsch. Rundsch.“, Bydgoszcz.

Platzmeister

über 25 Jahre im Holzfach tätig, mit allen Arbeiten, wie Einschnitt usw., sehr vertraut, sucht vom 1. 11. dieses Jahres Stellung als

Platz- Rundholzmeister Regtr.

od. ähnl. Stellung. Polnischer Staatsangehöriger. Off. unt. **B. 12049** an die Gst. d. Ztg.

Landwirtssohn evangl., 20 Jahre alt, sucht Stellung als



Eleve

auf einem Gut.

Angebote unt. **O. 12075** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau erbeten.

Echte Schweizer

Seidengaze x x

kenntlich durch 3 rote Streifen in den Kanten

Drahtgaze aus **Phosphorbronze, Messing etc.**
Mühlenpicken :: Messerpicken
Elevatorgurte, Becher, Schrauben
Gummihämmer usw.

empfehlen

Ferd. Ziegler & Co.,

Dworcowa 95. 21890

Zum Export und Inlandsbedarf

kaufen jeden Posten

Fabrik-Kartoffeln

Centrala Rolników Tow. Akc.

Filja w Bydgoszczy.

Tel. Adr.: „Centrum“ 21888 Telefon 336, 1336, 1337.

Landw. Beamter sucht **Stellung,** am liebsten unter Leitung des Chefs. Bin 21 Jhr. alt, evang., polnischer Staatsbürger, im Besitze d. Einj.-Z., 4 Jahre Praxis und beherrsche die polnische Sprache mündlich. Familienanschluß Bedingung. Gefl. Angebote zu richten an Restgutsbesitzer **F. Wellnitz, Rybno,** pow. Gniezno. 21964

Brennereiverwalter

led., gesund, ev., stets nüchtern, mit guten Zeugniss. u. Empfehl.,

sucht Stellung.

Off. erb. unt. **N. 12074** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Friseuse sucht Monatskundschaft. Offert. unt. **P. 11912 a. d. Gschst. d. Z.**

Landwirtstochter

möchte auf größerem Gute die Wirtschaft erlernen. Offerten unter **N. 21850 a. d. G. d. Z.**

An- u. Verkäufe

Zwei zusammenhäng.

Grundstücke

in **Nakło** mit 50 Mrg., größtenteils Wiese, zusammen oder geteilt, zu verkaufen. 21932 **Gustav Quandt, Nakło.**

Gut geh. **Fleischerei** mit elektr. Betrieb zum Verkauf. Offert. unter **L. 12067 a. d. Gst. d. Ztg.**

Gutgehendes 12059

Kolonialwarengeschäft zu verkaufen. Garbary 12.

2 überzählige

Arbeitspferde

verkauft 21965 **G. Schroeder,** Pomorska 16.

2 Last-Pferde

stehen zum Verkauf. **Max Hirsch,** Młyn parowy, **Gniewkowo.** 21954

Pferd und Rollwagen

kauft und erbittet Off. unt. **D. 12053** an die Geschst. dieser Zeitung.

Schäferhund

Prachtexemplar, 1½ J. alt, mannfest, weil zu scharf, zu verkaufen. **Szretery, Gajowa 35.** 11952

Klavier oder Flügel zu kaufen gesucht. Off. u. **H. 12064 a. d. G. d. Z.**

Kaufe

Möbel, Spiegel, Nähmaschinen, Servante und türkisches **Tuch.** Dom handlowy **Sniadeckich 39.** 12088

1 Speisezimmer, 300 zł, 1 gebr. Büfett u. Kredenz, 200 zł, 1 Klubgarnitur u. 1 herrschaftl. Speisezimmer billig zu verk. **ul. Sowinskiego 2.** 12078

Industrie-Kartoffeln

gelbfleischig, kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse 21552

Bernhard Schlage,

Danzig-Langfuhr. — **Telefon 7022.**

Schlafzimmer

in Eiche und **Damenzimmer** in Mahag., allermod. Ausführung, vert. preisw. 21266 auch auf Teilzahlung **Tischlerei Jackowskiego 33.**

Fortzugshalber zu verkaufen:
1 Wohnzimmer
1 Schlafzimmer
1 Fremdenzimmer
1 Kücheneinrichtg.
Offerten unt. **P. 12077** an die Gschst. d. Ztg.

Gelegenheitskauf.

Zwei elegante Standuhren, altdanz. Stil, nur Schnitzer., **Beckerwerk,** Gongschlag, steh. billig z. Verkauf. Preis 400 Złoty. ⅓ Anzahlg., Rest Wechsel. Besichtigung bei **Fr. Nowicki, ul. Gdańska 23, Gartenh.** 21940

Gelegenheitskauf!

Eine deutsche wissenschaftl. **Bibliothek** in 638 gut erh., gebund. Bänden und 3 Bände Karikatur. 21813 Frau verw. Syndikus **E. Voigt, Toruń,** Bydgoska 68, I.

Eleganter

Halbwagen

4-sitzig, sehr bequemer Rücksitz, vor d. Kriege gek., neu lackiert, Lederpolsterung, weil überz., für 1600 zł zu verkauf. Wagen fährt leicht u. federt gut. 21955

von Boeltzig, Broniewice bei Janikowo.

Ein fast neues

Motorrad

Marke Triumph, 2½ P. S., für 1100 zł,

ein Jagdgewehr

Kal. 16, Selbstspanner, wie neu, Mke. Horstehl-Beliz, für 180 zł sof. weg. Geldmangels zu verkaufen. Zu erfr. **Wachholz.** 21953 **Molkerei Stolno,** pow. Chełmno.

2 m lg., geriss. **Mühlenspliß** u. **einf. Elevator** verk. **Mühlenb. Fr. Leichner, Kowalewo,** Haupt-11980 bahnhofstr.

Ca. 50 m³

Kiefern-Bretter

¾–¼" stark, u. 1 Wag.

Schalbretter

20 mm stark, kauft 21956 **B. Kredler Nachf.** St. Szczepański, **Chełmża,** Pomorze.

Suchen zu kaufen
Gebrauchte
Eisenfenster
1,42 × 95 cm.
„Impregnacja“
Jagiellońska 17
Tel. 1214 u. 1215.
21966

Säulenbohrmasch. kleine u. größ. **Drehbank, 2 Hobelbänke** mit Werkzeug zu kaufen gesucht. Off. unt. **R. 12028 a. d. G. d. Z.**

Heu u. Stroh

kauft 21881 **Schweizerhof** Sp. z o. o. **Jackowskiego 25/27.**

Wohnungen

2–4-Zimmer-Wohnung

per sof. od. sp. zu mieten ges. Miete f. auf läng. Zeit i. voraus bez. werd. Renov. d. Wohng. wird übern. Gefl. Off. nur v. Hausbes. unt. **Z. 21921** an die Geschäftsst. der Dtsch. Rdsch. erbeten.

Bankbeamtin sucht

2-4-Zim.-Wohn.

Miete evtl. jhrl. voraus. Off. u. **Z. 11994 a. d. G.**

Leeres Zimmer

von älterer Bürodame gesucht. Meldung. erb. an Rechtsanwalt **Spitzer, Wały Jagiellońskie 10** (früher Gr. Bergstraße). 21939

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

sofort gesucht. 21267 **C. B. „Expreß“,** Jagiellońska 46/47.

Ein gt. möbl. Zim. von e. sol. Herrn vom 1. 11. 24 ges. Off. unt. **F. 12007 a. d. Gst. d. Ztg.**

Intellig. Herr sucht im Zentr. der Stadt mbl. oder **2 Zimmer.** Off. mit Preisangabe unt. **E. 12055** an die Geschst. dies. Zeitg. erb.

Gut möbl. Zimmer

vom 1. 11. zu verm. 12048 **Sniadeckich 49, I, r.**

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. **Okole, Chełmińska 23, Vdh., I.**

Zwei gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) nur an besseren Herrn abzugeben. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Bl. 11974

Mbl. Zimmer m. Mittg. u. Licht ab 1. 11. z. verm. **Wileńska 1, II, I.** 12057

2 frdl., möbl. **Zimmer**

Schlaf- u. Wohnzim., mit Schreibtisch, elektr. Licht, Telefon, an solid. Herrn vom 1. 11. zu verm. Offerten unter **J. 12065 a. d. G. d. Z.**

1 möbl. Wohn-Schlafzimmer

vom 1. Nov. zu verm. **Schulz, Pocztowa 3, 1.** 12076

Möbl. Zimmer mit Pens. elektr. Licht und Bad, zu vermieten. Off. u. **R. 12081 an d. G. d. Z.**